

Altorientalische Forschungen	18	1991	2	346–370
------------------------------	----	------	---	---------

HANS NEUMANN

Forschungen zur altorientalischen Geschichte in der DDR (1980–1990)

Das vorliegende Forschungsresümee geht auf einen Beitrag zurück, der ursprünglich zur Veröffentlichung im Rahmen eines Sonderbandes der Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (ZfG)¹ vorgesehen war. Dieser sollte aus Anlaß des XVII. Internationalen Kongresses der historischen Wissenschaften in Madrid (26. 8.–2. 9. 1990) die in den letzten zehn Jahren von Wissenschaftlern der DDR vorgelegten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaften – unterteilt nach den verschiedenen Fachdisziplinen – in knapper Form darstellen. Damit wollte man an einen Sammelband aus dem Jahre 1980 anknüpfen, dessen Beiträge die historischen Forschungen in der DDR für den Zeitraum 1970–1980 zu-

¹ Folgende Abkürzungen werden im vorliegenden Artikel verwendet: AAAS = Annales Archéologiques Arabes Syriennes; AAL = Asien-Afrika-Lateinamerika; ABMVK = Abhandlungen und Berichte des Staatlichen Museums für Völkerkunde Dresden; AcAnHu = Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae; AfO = Archiv für Orientalforschung; AoF = Altorientalische Forschungen; ArOr. = Archiv Orientalní; BiOr. = Bibliotheca Orientalis; BTT = Berliner Turfantexte; CAJ = Central Asiatic Journal; CRRA = Compte Rendu de la ... Rencontre Assyriologique Internationale; Diss. = Dissertation; DPB = Demotische Papyri aus den Staatlichen Museen zu Berlin; DZPh = Deutsche Zeitschrift für Philosophie; EAZ = Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift; FuB = Forschungen und Berichte; GS = Geschichtsunterricht und Staatsbürgerkunde; HBO = Hallesche Beiträge zur Orientwissenschaft; HUB/Berichte = Humboldt-Universität zu Berlin/Berichte; IrAnt. = Iranica Antiqua; JA = Journal Asiatique; JGF = Jahrbuch für Geschichte des Feudalismus; JMVK = Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig; JWG = Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte; KUB = Keilschrifturkunden aus Boghazköi; OLZ = Orientalistische Literaturzeitung; RO = Rocznik Orientalistyczny; SAW = Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften der DDR, Gesellschaftswissenschaften; SMEA = Studi Micenei ed Egeo-Anatolici; SSAW = Sitzungsberichte der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse; TMH NF = Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht-Sammlung Vorderasiatischer Altertümer im Eigentum der Friedrich-Schiller-Universität Jena; UF = Ugarit-Forschungen; Urk. IV = Urkunden des ägyptischen Altertums, IV. Abt. – Urkunden der 18. Dynastie, Übersetzung zu den Heften 5–16, Berlin 1984; VS = Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Staatlichen Museen zu Berlin; WBJ = Wissenschaftliche Beiträge der Friedrich-Schiller-Universität Jena; WZG = Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald; WZH G = Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle – Wittenberg, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe; WZHUB G = Wissenschaftliche Zeitschrift der Humboldt-Universität zu Berlin, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe; WZKMU G = Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe; ZA = Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische

sammenfassend behandelten.² „Aus Kostengründen“ kann der erwähnte Sonderband jedoch nicht mehr erscheinen, so daß sich der Verfasser des vorliegenden Beitrages entschloß, seine Darstellung der Forschungen zur altorientalischen Geschichte in der DDR in überarbeiteter und ergänzter Form als Literaturbericht in einem Fachorgan der Altorientalistik zur Kenntnis zu bringen. Er ließ sich dabei von dem Gesichtspunkt leiten, daß es gerade im Prozeß der Formierung einer nunmehr gesamtdeutschen Wissenschaftslandschaft durchaus sinnvoll ist, Problemstellungen und Forschungsergebnisse eines Teilbereiches der Geschichtswissenschaften in der DDR komplex vorzustellen³, da sie ja nunmehr auch Ansatzpunkt und Gegenstand zukünftiger historischer Forschungen im geeinten Deutschland sein werden, wie dies im übrigen auch für die entsprechenden Arbeiten von Historikern der vormaligen Bundesrepublik gilt.

Wie bereits angedeutet, geht es im folgenden um ein Resümee der Forschungen. Zusammenfassende Wertungen oder gar Kritik im Detail sind nicht Ziel des Literaturberichtes. Dies ergibt sich allein schon aus der Vielfalt der behandelten Themen und der an den Forschungen beteiligten altorientalistischen Fachdisziplinen. Zum anderen sei auch noch einmal betont, daß es sich bei den hier vorgestellten Arbeiten durchweg um publizierte Monographien, Sammelbände und Aufsätze handelt, die bereits Gegenstand internationaler wissenschaftlicher Diskussion und Kritik gewesen sind bzw. sein werden.⁴ Auf zwei spezifische Gesichtspunkte der Forschungen zur altorientalischen Geschichte in der DDR sei dennoch einleitend hingewiesen, da sie dem Verfasser in besonderem Maße bewahrenswert erscheinen. Eine ganze Reihe von Arbeiten zu Problemen der altorientalischen Geschichte, worin ausdrücklich die Sozial- und Gesellschaftsgeschichte einbezogen ist,⁵ läßt das Bemühen erkennen, empirische Detailforschung mit allgemeineren

Archäologie; ZÄS = Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde; ZfG = Zeitschrift für Geschichtswissenschaft; ZfGW = Zeitschrift für Geologische Wissenschaften.

² Historische Forschungen in der DDR 1970–1980. Analysen und Berichte. Zum XV. Internationalen Historikerkongreß in Bukarest 1980, ZfG, Sonderband 1980; vgl. darin den Beitrag von R. Günther – H. Klengel – H. Kreißig, Forschungen zur Alten Geschichte, ebd. 30–45.

³ Es ist nicht bekannt, inwieweit die Forschungen zur altorientalischen Geschichte in der DDR in dem Band von A. Fischer – G. Heydemann (Hrsg.), Geschichtswissenschaft in der DDR, Bd. II: Vor und Frühgeschichte bis Neueste Geschichte, Berlin 1990, berücksichtigt worden sind, da er zum Zeitpunkt der Abfassung des Literaturberichtes noch nicht vorlag. Dies trifft auch auf den für 1990 angekündigten 40. Band des Jahrbuches für Geschichte zu (W. Schmidt – H. Heitzer – H. Haun [Hrsg.], Zur Geschichte der Geschichtswissenschaft der DDR. Forschungsbilanz 1973–1988). In diesem Zusammenhang muß beachtet werden, daß für einen mit den Spezifika altorientalistischer Forschung nicht vertrauten Historiker die entsprechenden Arbeiten aus diesem Bereich im allgemeinen nur schwer zugänglich sind, was allein schon den hier vorgelegten Literaturbericht rechtfertigen würde.

⁴ Dies schließt natürlich ein, daß der Verfasser des vorliegenden Literaturberichtes nicht in jedem Falle Einschätzungen und Schlußfolgerungen in Beiträgen teilt, die zu beurteilen er sich in der Lage sieht. Es wäre allerdings unbillig und dem Charakter der folgenden Darstellung nicht entsprechend, wollte man einzelne Meinungsäußerungen, die zufälligerweise das Wissens- bzw. Interessengebiet des Verfassers berühren, herausgreifen und sie hier zum Gegenstand einer kritischen Auseinandersetzung machen.

⁵ Zur Begriffsbestimmung vgl. J. Kocka, Sozialgeschichte. Begriff – Entwicklung – Probleme, Göttingen ²1986.

Fragestellungen zu verbinden. Letztere betrafen insbesondere die innere Konstitution altorientalischer Gesellschaften sowie erkennbare Grundzüge gesellschaftlicher Entwicklung in altorientalischer Zeit. Zum anderen war es stets ein wichtiges Anliegen von Altorientalisten in der DDR, Forschungsergebnisse für einen breiteren Leserkreis aufzubereiten, wovon populärwissenschaftliche Monographien und Zeitschriftenbeiträge Zeugnis ablegen.

Untersuchungen zu den gesellschaftlichen Strukturen in altorientalischer Zeit, deren konstitutive Elemente sowohl materieller als auch geistiger Natur sind, sowie zu Problemen historischer Entwicklungstendenzen in den Ländern des Alten Orients erfordern eine enge Verbindung von gewissenhafter Quellenanalyse mit theoretischen Überlegungen, deren Schlußfolgerungen natürlich jederzeit für eine Überprüfung und gegebenenfalls Modifizierung auf Grund der vorhandenen Quellen offen sein müssen.⁶ Dies bedeutet zugleich, daß im vorstehenden Sinne die Nutzung von geschichtsmethodologischen und gesellschaftstheoretischen Erkenntnissen auch im Bereich der Forschungen zur altorientalischen Geschichte nicht nur legitim, sondern sogar notwendig ist. Eine stärkere Beachtung dieser auf Interdisziplinarität gerichteten Forderung besonders in der deutschsprachigen Altorientalistik erscheint dem Verfasser wünschenswert, zumal auf geschichtsmethodologischem und -theoretischem Gebiet sowohl in der vormaligen Bundesrepublik als auch in der ehemaligen DDR eine ganze Reihe wichtiger und anregender Arbeiten erschienen ist.⁷ Daß die entsprechenden Theorie- und Modellansätze

⁶ Vgl. dazu bereits H. Klengel, in: OLZ 79 [1984], 454 f. sowie H. Neumann, in: BiOr. 44 [1987], 165 f.

⁷ Es würde an dieser Stelle zu weit führen, eine auch nur annähernd vollständige Bibliographie zu dem genannten Wissenschaftsgebiet notieren zu wollen. Es sei hier daher vor allem auf die Reihe Theorie der Geschichte. Beiträge zur Historik, München 1977–1990, verwiesen, deren sechs Bände jeweils eine Aufsatzsammlung zu bestimmten geschichtstheoretischen Problemstellungen enthalten. Die behandelten Themen lassen die ganze Breite geschichtsmethodologischer und -theoretischer Arbeit zumindest erahnen. Vgl. im einzelnen Bd. 1.: R. Koselleck – W. J. Mommsen – J. Rüsen (Hrsg.), Objektivität und Parteilichkeit in der Geschichtswissenschaft (1977); Bd. 2: K.-G. Faber – C. Meier (Hrsg.), Historische Prozesse (1978); Bd. 3: J. Kocka – T. Nipperdey (Hrsg.), Theorie und Erzählung in der Geschichte (1979); Bd. 4: R. Koselleck – H. Lutz – J. Rüsen (Hrsg.), Formen der Geschichtsschreibung (1982); Bd. 5: C. Meier – J. Rüsen (Hrsg.), Historische Methode (1988); Bd. 6: K. Acham – W. Schulze (Hrsg.), Teil und Ganzes. Zum Verhältnis von Einzel- und Gesamtanalyse in Geschichts- und Sozialwissenschaften (1990). Vgl. darüber hinaus etwa noch K.-G. Faber, Theorie der Geschichtswissenschaft, München ⁵1982; J. Meran, Theorien in der Geschichtswissenschaft. Die Diskussion über die Wissenschaftlichkeit der Geschichte, Göttingen 1985; J. Rüsen, Historische Vernunft. Grundzüge einer Historik I: Die Grundlagen der Geschichtswissenschaft, Göttingen 1983; ders., Rekonstruktion der Vergangenheit. Grundzüge einer Historik II: Die Prinzipien der historischen Forschung, Göttingen 1986; ders., Lebendige Geschichte. Grundzüge einer Historik III: Formen und Funktionen des historischen Wissens, Göttingen 1989 (alle drei Bände von J. Rüsen mit zahlreichen Literaturangaben). Zu den entsprechenden Arbeiten von Historikern aus der DDR vgl. etwa W. Küttler, in: Theorie der Geschichte Bd. 5, 81 Anm. 1 sowie darüber hinaus W. Küttler (Hrsg.), Gesellschaftstheorie und geschichtswissenschaftliche Erklärung, Berlin 1985; W. Küttler (Hrsg.), Marxistische Typisierung und idealtypische Methode in der Geschichtswissenschaft, Berlin 1986; H.-P. Jäeck, Genesis und Notwendigkeit. Studien zur Marxschen Methodik der historischen Erklärung 1845/46 bis 1859, Berlin 1988. Vgl. auch die folgende Anm. sowie die bibliographischen Angaben in W. Hardtwig (Hrsg.), Über das Studium der Geschichte, München 1990, 445–465.

unterschiedlich sein können, ist im Wesen geschichts- und sozialwissenschaftlicher Theorie- und Begriffsbildung begründet und muß gleichsam als Herausforderung und damit als wissenschaftlich produktiv begriffen werden.⁸ Dies setzt natürlich –

⁸ Vgl. ähnlich auch J. Kocka, Typus und Realität. Ein Diskussionsbeitrag, in: Marxistische Typisierung, 97–106. – Geschichts- und gesellschaftstheoretische Arbeiten (hier seien auch die Forschungen auf den Gebieten der [Sozial-]Anthropologie, Soziologie und Ethnographie eingeschlossen) insbesondere der letzten Jahre beziehen sich häufig auf gesellschaftstheoretische Überlegungen, Aussagen und Konzeptionen, wie sie in den Werken von K. Marx und M. Weber zu finden sind, nicht selten den Gegensatz zwischen beiden implizierend. Was ihre Anwendung in der Alten Geschichte betrifft, sollte es jedoch weniger um Weber oder Marx bzw. Weber gegen Marx gehen, als vielmehr darum, theoretische Erkenntnisse und Konzeptionen beider (und anderer) für die Aufhellung sozialökonomischer Verhältnisse und Beziehungen in der Geschichte nutzbar zu machen, sie an Hand konkreten Materials zu überprüfen und damit letztlich selbst zur Entwicklung (was stets Veränderung einschließt) von Theorie beizutragen. Vgl. in diesem Zusammenhang V. M. Bader – J. Berger – H. Ganßmann – J. von der Knesebeck (Hrsg.), Einführung in die Gesellschaftstheorie. Gesellschaft, Wirtschaft und Staat bei Marx und Weber, Frankfurt/M. – New York 1987 sowie (insbesondere zu M. Weber) aus jüngster Zeit J. Kocka (Hrsg.), Max Weber, der Historiker, Göttingen 1986; W. Küttler, Max Weber und die Geschichtswissenschaft. Möglichkeiten und Grenzen spätbürgerlicher Geschichtsperspektive, SAW, Jg. 1988, Nr. 13/G, Berlin 1989; J. Weiß (Hrsg.), Max Weber heute. Erträge und Probleme der Forschung, Frankfurt/M. 1989. Vgl. ferner die Sammelbände H. M. Baumgartner – J. Rüsen (Hrsg.), Seminar: Geschichte und Theorie. Umriss einer Historik, Frankfurt/M. 1982 (mit umfangreicher Bibliographie) und P. Rossi (Hrsg.), Theorie der modernen Geschichtsschreibung, Frankfurt/M. 1987. Zu den im vorliegenden Zusammenhang relevanten Geschichts- und Gesellschaftstheorien aus soziologischer und philosophischer Sicht vgl. etwa folgende Einführungen und Überblicksdarstellungen (in Auswahl): H. Holzer, Evolution oder Geschichte? Einführung in Theorien gesellschaftlicher Entwicklung, Berlin 1979; D. Bergner – R. Mocek, Bürgerliche Gesellschaftstheorien. Studien zu den weltanschaulichen Grundlagen und ideologischen Funktionen bürgerlicher Geschichtsauffassungen, Berlin 1976; dies., Gesellschaftstheorien. Philosophie und Lebensanspruch im Weltbild gesellschaftstheoretischen Denkens der Neuzeit, Berlin 1986; A. Giddens, Interpretative Soziologie. Eine kritische Einführung, Frankfurt/M. – New York 1984; A. Amann, Soziologie. Ein Leitfaden zu Theorien, Geschichte und Denkweisen, Wien–Köln 1987; M. Buhr (Hrsg.), Enzyklopädie zur bürgerlichen Philosophie im 19. und 20. Jahrhundert, Leipzig 1988; vgl. auch oben Anm. 7. Zur Theoriendiskussion im Rahmen der ethnographischen und (sozial-)anthropologischen Forschung in den USA und der UdSSR vgl. etwa Ju. P. Averkieva, Istorija teoretičeskoj mysli v amerikanskoj étnografii, Moskva 1979; Ju. V. Bromlej – R. F. Its (Hrsg.), Leninizm i problemy étnografii Leningrad 1987 sowie – bezogen auf die Alte Geschichte – aus jüngster Zeit (mit Literatur) V. M. Masson (Hrsg.), Drevnie civilizacii Vostoka. Materialy II Sovjetsko-amerikanskogo simpoziuma, Taškent 1986; Ju. V. Bromlej (Hrsg.), Istorija pervobytnogo obščestva. Épocha klassobrazovanija, Moskva 1988; N. Yoffee – G. L. Cowgill (Hrsg.), The Collapse of Ancient States and Civilizations, Tucson 1988; R. Cohen – J. D. Toland (Hrsg.), State Formation and Political Legitimacy, New Brunswick – Oxford 1988; vgl. im vorliegenden Zusammenhang auch H. Süßmuth (Hrsg.), Historische Anthropologie. Der Mensch in der Geschichte, Göttingen 1984; M. I. Finley, Quellen und Modelle in der Alten Geschichte, München 1987 sowie jetzt W. Nippel, Griechen, Barbaren und „Wilde“. Alte Geschichte und Sozialanthropologie, Frankfurt/M. 1990 (mit umfangreicher Bibliographie). Zu theoretischen und methodologischen Problemen der Wirtschaftsgeschichte in bezug auf den Alten Orient und die Antike vgl. zusammenfassend jetzt etwa J. Peřírka, Zwei Modelle der altgriechischen Wirtschaft. Der „Modernismus“ bei der Interpretation der antiken Geschichte im 19. und beginnenden 20. Jh., in: JWG 2/1988, 61–81; G. Audring, Karl Marx und die antike Ökonomie,

wie es unlängst K. D. Erdmann in bezug auf die internationalen Historikerkongresse ausgedrückt hat – die Bereitschaft der Historiker voraus, „die Voraussetzungen und Resultate ihrer Forschungen und Meinungen der Prüfung durch eine an den Regeln kritischer Wissenschaft orientierte Diskussion zu unterwerfen. D. h. die Wissenschaft, die man hier miteinander betreibt, beruht auf dem Zugeständnis der Freiheit der wissenschaftlichen Überzeugung und der wissenschaftlichen Meinungsäußerung.“⁹

An den Untersuchungen zur altorientalischen Geschichte, sowohl die reine Ereignisgeschichte als auch die Analyse historischer Entwicklungen und sozial-ökonomischer Beziehungen in den Ländern des Alten Orients betreffend, waren im Berichtszeitraum die in der DDR vertretenen Disziplinen der Altorientalistik, namentlich vor allem die Ägyptologie und Meroitistik, die Keilschriftforschung (Assyriologie und Hethitologie), die Iranistik und Turkologie sowie die Indologie und Sinologie, gleichermaßen beteiligt. Entsprechend der Spezifik der genannten Fachgebiete erfolgten diese Forschungen nicht selten in enger Verbindung mit der Edition und Bearbeitung bislang unpublizierten inschriftlichen Quellenmaterials. Der Veröffentlichung und Auswertung von Primärquellen fühlten sich insbesondere die Mitarbeiter des Bereiches Alter Orient am Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie der vormaligen Akademie der Wissenschaften der DDR verpflichtet.¹⁰ In ihrer Verantwortung lag die kontinuierliche Fortführung des traditionsreichen Editionsunternehmens „Keilschrifturkunden aus Boghazköi“ (KUB)¹¹ und der 1971 begründeten Serie „Berliner Turfantexte“

in: *Mélanges P. Lévêque*, Bd. II, Paris 1989, 7–16; J. Benger, Probleme und Perspektiven einer Wirtschaftsgeschichte Mesopotamiens, in: *Saeculum* 40 [1989], 166–178; vgl. auch den unten Anm. 58 zitierten Beitrag von C. Warnke.

⁹ K. E. Erdmann, Die Ökumene der Historiker. Geschichte der Internationalen Historikerkongresse und des Comité International des Sciences Historiques, Göttingen 1987, 442.

¹⁰ Vgl. H. Klengel – W. Sundermann (Hrsg.), *Ägypten. Vorderasien. Turfan. Probleme der Edition und Bearbeitung altorientalischer Handschriften*, Tagung in Berlin, Mai 1987, Berlin 1991 sowie bereits D. Heyde – A. Lübecke, Ein Jahrzehnt altorientalischer Forschung am Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie, in: *AoF* 7 [1980], 281–297; H. Klengel, *Ancient Oriental Studies at the Academy of Sciences of the GDR*, in: G. Barthel – L. Rathmann – M. Robbe (Hrsg.), *Asian and North African Studies in the German Democratic Republic – Traditions, Positions, and Findings*, Berlin 1986, 12–16. In diesem Zusammenhang ist von Bedeutung, daß Anfang der 80er Jahre die zunächst als Folge von Jahrbüchern eingerichtete Reihe „Altorientalische Forschungen“ (AoF) in eine Zeitschriftenserie umgewandelt werden konnte. Das bereits im ersten Band von AoF formulierte Anliegen galt auch weiterhin: „Veröffentlichung von Aufsätzen, Literaturberichten und Kurzbeiträgen, die der Erforschung der altorientalischen Geschichte und der sich in ihr vollziehenden gesellschaftlichen Entwicklungen dienen. Die Erschließung neuen Quellenmaterials, vor allem aus den von der Akademie der Wissenschaften der DDR betreuten Sammlungen, kommt dabei nach wie vor besondere Bedeutung zu. Die Fortsetzung der AoF als Zeitschrift soll insbesondere einer rascheren und regelmäßigeren Information dienen“ (Vorbemerkung der Redaktion, in: *AoF* 10 [1983], 3). Die Übernahme der Redaktion der „Orientalistischen Literaturzeitung“ (OLZ) durch das Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie im Jahre 1987 trug wesentlich dazu bei, daß die kontinuierliche Fortführung dieses ältesten deutschen Referateorgans der Orientalistik gesichert werden konnte.

¹¹ Seit 1953, damals noch in der Verantwortung des Instituts für Orientforschung der DAW, sind 26 Bände erschienen (KUB XXXV–LX): H. Otten, KUB XXXV (1953);

(BTT).¹² An diesen und anderen Editionsreihen¹³ waren Altorientalisten der Akademie maßgeblich als Texteditoren beteiligt.¹⁴ Darüber hinaus haben auch Philologen

ders., KUB XXXVI (1955); F. Köcher, KUB XXXVII (1953); L. Jakob-Rost, KUB XXXVIII (1965); H. Otten, KUB XXXIX (1963); H. Klengel, KUB XL (1968); ab 1970 in Verantwortung des Zentralinstituts für Alte Geschichte und Archäologie: L. Jakob-Rost, KUB XLI (1970); H. Freydank, KUB XLII (1971); K. K. Riemschneider, KUB XLIII (1972); H. Klengel, KUB XLIV (1973); M. Salvini, KUB XLV (1975); L. Jakob-Rost, KUB XLVI (1976); M. Salvini, KUB XLVII (1977); H. Berman — H. Klengel, KUB XLVIII (1977); A. Archi, KUB XLIX (1979); ders., KUB L (1979); H. Freydank, KUB LI (1981); A. Archi, KUB LII (1983); L. Jakob-Rost, KUB LIII (1983); H. Klengel, KUB LIV (1984); H. Freydank, KUB LV (1985); H. Klengel, KUB LVI (1986); A. Archi, KUB LVII (1987); M. Popko, KUB LVIII (1988); L. Jakob-Rost, KUB LIX (1989); H. Klengel, KUB LX (1990). Vgl. auch ders., Die Keilschriftarchive von Boğazköy — Probleme der Textüberlieferung und der historischen Interpretation, SAW, Jg. 1987, Nr. 11/G, Berlin 1988; ders., Das Berliner Boğazköy-Archiv: Geschichte und Textedition, in: Ägypten. Vorderasien. Turfan, 73–81.

¹² Seit 1971 sind 15 Bände erschienen: G. Hazai — P. Zieme, BTT I (1971); K. Röhrborn, BTT II (1971); S. Tezcan, BTT III (1974); W. Sundermann, BTT IV (1973); P. Zieme, BTT V (1975); G. Schmitt — Th. Thilo — T. Inokuchi, BTT VI (1975); G. Kara — P. Zieme, BTT VII (1976); dies., BTT VIII (1977); S. Tekin, BTT IX (1980); M. Taube, BTT X (1980); W. Sundermann, BTT XI (1981); N. Sims-Williams, BTT XII (1985); P. Zieme, BTT XIII (1985); Th. Thilo, BTT XIV (1985); W. Sundermann, BTT XV (1985); D. Cerensodnom — M. Taube, BTT XVI (im Druck). Vgl. auch P. Zieme, Die Berliner Expeditionen nach Turfan und Zentralasienkunde heute, in: *Altertum* 29 [1983], 152–160; ders., Versunkene Kulturen an der Seidenstraße, in: *Spectrum* 6/1985, 15–18; ders., Zeugnisse alter Buchdruckkunst in der Berliner Turfansammlung, in: *Altertum* 35 [1989], 185–190; A. von Gabain, Die erste Generation der Forscher an den Turfan-Handschriften, in: *Ägypten. Vorderasien. Turfan*, 98–105; W. Sundermann, Probleme der Edition iranisch-manichäischer Texte, ebd. 106–112; I. Colditz, Zur Edition iranisch-manichäischer Parabeltexte und ihrer Bedeutung für die Geschichte des alten Iran, ebd. 113–118; P. Zieme, Gedanken zur Bearbeitung der alttürkischen buddhistischen Texte, ebd. 134–140; vgl. auch unten Anm. 17.

¹³ Vgl. noch „Vorderasiatische Schriftdenkmäler der Staatlichen Museen zu Berlin“ (VS); seit 1971 sind 9 Bände erschienen: J. van Dijk, VS XVII (1971); H. Klengel, VS XVIII (1973); H. Freydank, VS XIX (1976); L. Jakob-Rost — H. Freydank, VS XX (1978); H. Freydank, VS XXI (1982); H. Klengel, VS XXII (1983); L. Jakob-Rost — J. Marzahn, VS XXIII (1985); J. van Dijk, VS XXIV (1987); J. Marzahn, VS XXV (1991). Vgl. auch ders., Die Keilschriftsammlung des Vorderasiatischen Museums zu Berlin, in: *Ägypten. Vorderasien. Turfan*, 30–50; H. Freydank, Zum Stand der Aufarbeitung der Berliner mittellassyrischen Texte, ebd. 51–57; ders., Die Tontafelfunde der Grabungskampagne 1913–1914 aus Kār-Tukulti-Ninurta (Tulūl al-‘Aqar), in: *AoF* 16 [1989], 61–67; H. Freydank — C. Saporetti, Bābu-aḥa-iddina. Die Texte, Rom 1989. Vgl. ferner „Demotische Papyri aus den Staatlichen Museen zu Berlin“ (DPB); seit 1978 sind zwei Bände erschienen: K.-T. Zauzich, DPB I (1978); S. Grunert, DPB II (1981); K.-T. Zauzich, DPB III (im Druck). Vgl. auch S. Grunert, Zur Edition demotischer Urkunden aus den Staatlichen Museen zu Berlin, in: *Ägypten. Vorderasien. Turfan*, 25–29; vgl. in diesem Zusammenhang auch W. F. Reineke, Das ägyptische Wörterbuch und die Edition ägyptischer Texte, ebd. 11–19. Vgl. ferner A. Burkhardt — E. Blumenthal — I. Müller — W. F. Reineke (Hrsg.), *Urkunden des ägyptischen Altertums*, IV. Abt. — *Urkunden der 18. Dynastie*, Übersetzung zu den Heften 5–16, Berlin 1984 (Urk. IV) (Bearbeiter und Übersetzer: E. Blumenthal, A. Burkhardt, E. Endesfelder, E. Freier, U. Luft, I. Müller, A. Onasch, K.-H. Priese, W. F. Reineke, F. Steinmann); F. Hintze — W. F. Reineke (Hrsg.), unter Mitarbeit von U. Hintze und A. Burkhardt, *Felsinschriften aus dem sudanesischen Nubien*, Berlin 1989.

¹⁴ Vgl. oben Anm. 11 (KUB, seit 1968): H. Freydank, H. Klengel, K. K. Riemschneider; Anm. 12 (BTT): G. Schmitt, W. Sundermann, Th. Thilo, P. Zieme; Anm. 13 (VS):

anderer wissenschaftlicher Einrichtungen des In- und Auslandes Texte und Handschriften aus Museen und Sammlungen der DDR in monographischer Form¹⁵ und in zahlreichen Zeitschriftenaufsätzen¹⁶ ediert.¹⁷ Insbesondere bei der Herausgabe der „Keilschrifturkunden aus Boghazköi“ und der „Berliner Turfantexte“ hatte sich eine fruchtbare internationale Zusammenarbeit entwickelt.¹⁸ Die vorgelegten

H. Freydank, H. Klengel; (DPB): S. Grunert; vgl. auch ders., Demotische Urkunden in den Museen und Sammlungen der Tschechoslowakei, 1. Lfg., Prag (im Druck); (Urk. IV): A. Burkhardt, E. Freier, W. F. Reineke; (Felsinschriften): A. Burkhardt, W. F. Reineke; vgl. auch unten Anm. 16.

¹⁵ Vgl. auch die Serie „Texte und Materialien der Frau Professor Hilprecht-Sammlung Vorderasiatischer Altertümer im Eigentum der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Neue Folge“ (TMH NF); seit 1961 sind drei Bände erschienen: S. N. Kramer — I. Bernhardt, TMH NF III (1961); dies., TMH NF IV (1967); I. Bernhardt, TMH NF V (1976). Vgl. auch J. Oelsner, Zur Geschichte der „Frau Professor Hilprecht-Sammlung Vorderasiatischer Altertümer im Eigentum der Friedrich-Schiller-Universität Jena“, in: E. Kluwe — J. Sliwa (Hrsg.), Zur Geschichte der Klassischen Archäologie Jena — Kraków, WBJ, Jena 1985, 46–53; ders., Die Hilprecht-Sammlung Jena — Geschichte und Aufgaben der Publikation, in: Ägypten. Vorderasien. Turfan, 58–65; vgl. auch unten Anm. 17.

¹⁶ Diese werden hier nicht im einzelnen nachgewiesen; vgl. die bibliographischen Hinweise oben Anm. 10 und unten Anm. 20. Was die Mitarbeiter der Akademie betrifft, so sind außer den oben Anm. 14 genannten Wissenschaftlern noch die Turkologinnen S. Raschmann und I. Warnke, die Iranistin I. Colditz und der Assyriologe H. Neumann auf editorischem Gebiet (Zeitschriftenbeiträge) tätig gewesen.

¹⁷ Im vorliegenden Zusammenhang handelt es sich vor allem um die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin und der Berliner Akademie sowie um die Hilprecht-Sammlung Jena (vgl. oben Anm. 15 und sogleich). Hinzu kommen kleinere Sammlungen der Universitäten Halle/S., Leipzig und Greifswald. Zu letzteren vgl. H. Neumann, Zur geplanten Publikation von Keilschrifttexten aus kleineren Sammlungen, in: Ägypten. Vorderasien. Turfan, 66–72 sowie H. Klengel, Zwei hethitische Tontafelfragmente der Universität Greifswald, in: AoF 15 [1988], 211f. Zu den Editoren vgl. oben Anm. 11 (KUB): A. Archi (Rom), H. Berman (vormals Chicago), L. Jakob-Rost (Berlin), M. Popko (Warschau), M. Salvini (Rom); Anm. 12 (BTT): D. Cerensodnom (Ulan Bator), G. Hazai (Budapest), T. Inokuchi (Kyoto), G. Kara (Budapest), K. Röhrborn (Gießen), N. Sims-Williams (London), M. Taube (Leipzig), S. Tekin (Cambridge, Mass.), S. Tezcan (Bamberg); vgl. auch M. Maróth, Die syrischen Handschriften in der Turfan-Sammlung, in: Ägypten. Vorderasien. Turfan, 126–128; A. Fujieda, Future Problems of the Researches on Chinese Buddhist Manuscripts from Turfan, ebd. 155–166; P. Zieme — K. Kudara, Guanwuliangshoujing in Uigur, Kyoto 1985; Anm. 13 (VS): L. Jakob-Rost, J. Marzahn (Berlin), J. van Dijk (Rom/Amsterdam); (DPB): K.-T. Zauzich (Würzburg); (Urk. IV): E. Blumenthal (Leipzig), E. Endesfelder (Berlin), U. Luft (Budapest), I. Müller (Berlin), A. Onasch (Leipzig), K.-H. Priesse (Berlin), F. Steinmann (Leipzig); (Felsinschriften): F. und U. Hintze (Berlin); Anm. 15 (TMH NF): I. Bernhardt (Jena), S. N. Kramer (Philadelphia); bezüglich der Texte aus Jena vgl. an monographischen Arbeiten im vorliegenden Zusammenhang noch J. Aro, Mittelbabylonische Kleidertexte der Hilprecht-Sammlung Jena. Mit einem Anhang: Fünf alt-, mittel- und neubabylonische Texte verschiedenen Inhalts aus der gleichen Sammlung, SAAW 115/2, Berlin 1970; H. P. H. Petschow, Mittelbabylonische Rechts- und Wirtschaftsurkunden der Hilprecht-Sammlung Jena. Mit Beiträgen zum mittelbabylonischen Recht, Berlin 1974; A. Westenholz, Early Cuneiform Texts in Jena. Pre-Sargonic and Sargonic Documents from Nippur and Fara in the Hilprecht-Sammlung vorderasiatischer Altertümer, Institut für Altertumswissenschaften der Friedrich-Schiller-Universität, Jena, Kopenhagen 1975; C. Wileke, Kollationen zu den sumerischen literarischen Texten aus Nippur in der Hilprecht-Sammlung Jena, Berlin 1976.

¹⁸ Vgl. Klengel, in: Asian and North African Studies (s. Anm. 10), 13; oben Anm. 17 sowie die unten Anm. 20 zitierten Mitteilungen zur Alten Geschichte und Archäologie.

Studien philologischer und auch archäologischer Art¹⁹, die hier aber nicht weiter behandelt werden sollen²⁰, wurden – wie bereits betont – durch auswertende und von spezifischen Fragestellungen der Sozial-, Geistes- und Kulturgeschichte ausgehende Untersuchungen ergänzt. Eine 1987 aus Anlaß des 75. Jahrestages der Konstituierung der „Orientalischen Kommission“ an der Berliner Akademie veranstaltete Tagung²¹ bot Gelegenheit, hinsichtlich der philologisch-editorischen Arbeit Bilanz zu ziehen und zukünftige Aufgaben – auch unter dem Gesichtspunkt der historischen Forschung – zu formulieren.²²

Im Berichtszeitraum kam den Untersuchungen zur Kulturgeschichte des Alten Orients eine recht große Bedeutung zu. Zum einen resultierte dies aus den Besonderheiten der Quellenüberlieferung einiger geographischer Bereiche Asiens, zum anderen aus den spezifischen Problemstellungen der Kulturgeschichtsforschung insgesamt, namentlich auf den Gebieten der Literatur-, Kunst- und Religions- bzw. Ideologieggeschichte. Bezogen auf das Altertum, sind in der DDR entsprechende Synthesen in der Vergangenheit vor allem im Rahmen der klassischen Altertumswissenschaften angestellt worden.²³ In zunehmendem Maße stellte man sich je-

¹⁹ Zum Problemkreis Archäologie und Geschichte vgl. jetzt auch J. Herrmann, Die Einheit von schriftlichen und archäologischen Quellen und die Erforschung der frühen Geschichtsepochen, in: ZfG 33 [1985], 129–148; im vorliegenden Zusammenhang vgl. ferner E. Lindemeyer, Untersuchungen zur Siedlungsgeschichte Syriens vom 8. bis zum Ende des 3. Jt. v. u. Z., Diss. A, Berlin 1989; dies., Bemerkungen zu den Bestattungssitten des Vorderen Orients vom 10. bis 6. Jt. v. u. Z., in: AoF 15 [1988], 367–373; J. Voos, Bemerkungen zum syrohetitischen Totenkult der frühen Eisenzeit, in: P. Vavroušek – V. Souček (Hrsg.), Šulmu. Papers on the Ancient Near East Presented at International Conference of Socialist Countries (Prague, Sept. 30–Oct. 3, 1986), Prag 1988, 349–360; ders., Studien zur Rolle von Statuen und Reliefs im syrohetitischen Totenkult während der frühen Eisenzeit (ca. 10.–7. Jh. v. u. Z.), Diss. A, Berlin 1986; vgl. auch unten Anm. 64.

²⁰ Im einzelnen sei hier auf entsprechende internationale Fachbibliographien sowie auf die seit 1974 (Berichtsjahr 1973) jährlich vom Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie herausgegebenen „Mitteilungen zur Alten Geschichte und Archäologie in der Deutschen Demokratischen Republik“ verwiesen (als letztes Heft liegt der 17. Jg., Berichtsjahr 1989, vor). Vgl. darüber hinaus etwa noch F. Geißler, Die Veröffentlichungen des Instituts für Orientforschung und seiner Mitarbeiter, Berlin 1968; A. Onasch, Leipziger ägyptologische Veröffentlichungen seit 1946, Leipzig 1976; G. Rühlmann, Die orientalische Archäologie an der Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg (1948–1969). Bibliographische Übersicht über die Publikationstätigkeit der Mitarbeiter, Halle/S. 1970; M. Mode, Wissenschaftsbereich Orientalische Archäologie 1969–1984. Verzeichnis der an der Martin-Luther-Universität Halle–Wittenberg erschienenen Schriften zur Geschichte und Kultur des Orients, Halle/S. 1985; vgl. auch oben Anm. 10.

²¹ Vgl. H. Klengel – W. Sundermann, Probleme der Edition und Bearbeitung altorientalischer Handschriften. Tagung mit internationaler Beteiligung, Berlin 1987, in: EAZ 30 [1989], 174f.

²² Vgl. den oben Anm. 10 notierten Sammelband Ägypten. Vorderasien. Turfan, sowie H. Klengel, Die „Orientalische Kommission“ und ihre Erben, in: Spectrum 5/1987, 25–27.

²³ Vgl. in diesem Zusammenhang Autorenkollektiv unter Leitung von R. Müller, Kulturgeschichte der Antike, Bd. 1: Griechenland, Berlin 1977; Bd. 2: Rom, Berlin 1978; vgl. auch H. Klengel, Assyriologie und klassische Altertumswissenschaften, in: Autorenkollektiv unter Leitung von J. Irmscher, Einleitung in die klassischen Altertumswissenschaften, Berlin 1986, 44–47; W. F. Reineke, Ägyptologie und klassische Altertumswissenschaften, ebd. 47–50; W. Sundermann, Iranistik und klassische Altertumswissenschaften, ebd. 51f.; J. Oelsner, Ausstrahlungen der griechischen Kultur nach

doch auch in der Altorientalistik den Herausforderungen kulturhistorischer Problem- und Aufgabenstellungen und den Ergebnissen kulturwissenschaftlicher Forschung²⁴, nicht zuletzt, um diese durch spezifische Gesichtspunkte altorientalistischer Kulturentwicklung zu bereichern bzw. zu modifizieren.²⁵ So sind im Bereichszeitraum integrierte Darstellungen zur Kulturgeschichte des alten Vorderasien und Ägypten entstanden, in denen es neben der Beschreibung kulturgeschichtlicher Phänomene auch darum ging, den Zusammenhang zwischen den jeweiligen sozialökonomischen Bedingungen und den sich vollziehenden kulturellen Entwicklungsprozessen in seiner Komplexität zu erfassen und zu verdeutlichen.²⁶ Darüber hinaus entstanden Sammelbände zu kulturhistorischen Aspekten der Geschichte Süd- und Zentralasiens²⁷ sowie Beiträge zu einzelnen kulturgeschichtlichen Phänomenen des Alten Orients, in denen häufig der Alltagsgeschichte besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde.²⁸ An einen breiteren Leser-

dem Vorderen Orient im 5. und 4. Jahrhundert v. u. Z., in: E. Kluge (Hrsg.), *Kultur und Fortschritt in der Blütezeit der griechischen Polis*, Berlin 1985, 119–128.

²⁴ Dabei ist zu beachten, daß Gegenstand und Methode von Kulturtheorie und Kulturwissenschaft in Fachkreisen nach wie vor in der Diskussion sind. Davon betroffen ist auch die Problematik der Kulturgeschichtsschreibung, was hier jedoch nicht weiter behandelt werden kann. Zu Stand und Verlauf der Diskussion vgl. etwa die Sammelbände W. D. Hund – D. Kramer (Hrsg.), *Beiträge zur materialistischen Kulturtheorie*, Köln 1978; J. Held – N. Schneider (Hrsg.), *Kunst und Alltagskultur*, Köln 1981 sowie D. Mühlberg, *Woher wir wissen, was Kultur ist. Gedanken zur geschichtlichen Ausbildung der aktuellen Kulturauffassung*, Berlin 1983. Zu Begriff und Gegenstand der Kulturanthropologie vgl. M. Harris, *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch*, Frankfurt/M. – New York 1989. Vgl. auch die Meinungsäußerung von B. Brentjes, *Zur sozialen Funktion der Kultur im alten Orient unter Berücksichtigung der Lehre W. I. Lenins über die „zwei Kulturen“*, in: *WZHG* 20/2 [1981], 29–59.

²⁵ Vgl. H. Klengel, *Probleme und Aufgaben bei der Erforschung von Geschichte und Kultur des alten Vorderen Orients*, in: J. Herrmann (Hrsg.), *Das historisch-kulturelle Erbe vorkapitalistischer Gesellschaftsformationen und seine zeitgenössische Bedeutung*, Berlin 1981, 23–35; vgl. auch aus philosophischer Sicht K. Vieweg, *Humanistische Momente in altorientalistischen Kulturen*, in: *DZPh* 35 [1987], 542–548; dazu allerdings kritisch M. Njammasch – S. Richter – M. Waligora, *Was bedeutet uns heute das humanistische Potential altorientalistischer Kulturen?*, in: *DZPh* 36 [1988], 439–443; ferner H. Rüstau, *Tradition als theoretisches und methodologisches Problem für die Asienwissenschaftler*, in: *AAL* 14 [1986], 608–613.

²⁶ *Autorenkollektiv unter Leitung von H. Klengel, Kulturgeschichte des alten Vorderasien*, Berlin 1989 (Autoren und Mitarbeiter waren K.-H. Bernhardt, B. Brentjes, H. Freydank, L. Jakob-Rost, E. Klengel-Brandt, H. Klengel, J. Marzahn, H. Neumann, J. Oelsner, R.-B. Wartke); *Autorenkollektiv unter Leitung von W. F. Reineke, Kulturgeschichte des alten Ägypten*, Berlin (im Druck) (Autoren und Mitarbeiter waren E. Blumenthal, A. Burkhardt, E. Endesfelder, E. Freier, S. Grunert, I. Hafemann, J. Hallof, A. Onasch, W. F. Reineke, G. Rühlmann).

²⁷ *Indiens Rolle in der Kulturgeschichte. Dem Wirken Walter Rubens gewidmet*, *SAW*, Jg. 1980, Nr. 12/G, Berlin 1982; B. Brentjes – H.-J. Peuke (Hrsg.), *Kulturhistorische Probleme Südasiens und Zentralasiens*, Halle/S. 1984.

²⁸ Vgl. H. Freydank, *Alt Vorderasiatische Charaktere*, in: *IV. Internationale Šulmu-Konferenz, Tagungsband*, Poznań (im Druck); H. Klengel, *Denk- und Verhaltensweisen im Alltag Mesopotamiens nach altbabylonischen Briefen*, ebd. (im Druck); S. Köpstein, *Altägyptische Bezeichnungen für Tische, Sitz- und Liegemöbel vom Alten bis zum Neuen Reich*, in: *AoF* 16 [1989], 3–35; C.-B. Arnst, *Das Inselheiligtum im Gartenteich. Zu einer Bestattungsszene in Privatgräbern des Neuen Reiches*, ebd. 203–215; E. Endesfelder, *Die Nahrungsmittel der alten Ägypter und ihre Zubereitung*, in: *Altertum*

kreis gerichtet waren monographische Arbeiten, die Geschichte, Kultur und Gesellschaft der Völker des Alten Orients in populärwissenschaftlicher Form zu vermitteln suchten.²⁹

Wissenschaftshistorische Forschungen wurden im Berichtszeitraum u. a. im Zusammenhang mit der Würdigung von Karl Richard Lepsius, dem Begründer der deutschsprachigen Ägyptologie, durchgeführt. Die aus Anlaß seines 100. Todestages 1984 veranstaltete Tagung³⁰ sowie die damit in Verbindung stehenden Publikationen³¹ erbrachten neue Erkenntnisse zur Geschichte der Ägyptologie und ließen zugleich deutlich werden, daß die Beschäftigung mit der Wissenschaftsgeschichte³² wichtige Impulse für die weitere Forschung auf dem entsprechenden Fachgebiet zu geben vermag. Dies zeigen auch jene Arbeiten, die sich zur Geschichte (alt)orientalistischer Wissenschaftseinrichtungen in Berlin³³,

32 [1986], 18–26; dies., Die Stellung der Frauen in der Gesellschaft des Alten Ägypten, in: B. Schmitz – U. Steffgen (Hrsg.), Waren sie nur schön? Frauen im Spiegel der Jahrtausende, Mainz 1989, 23–68; A. Burkhardt, „Gründe dir einen Hausstand . . .“. Streiflichter aus dem altägyptischen Familienleben, in: Altertum 34 [1988], 69–76; Th. Thilo, Bestattungsbräuche im alten China, in: Schätze Chinas aus Museen der DDR, Mainz 1990, 76–84; ders., Grabfiguren und gesellschaftliches Leben der Tang-Zeit, in: Kulturgeschichte Chinas – Standort und Aufgaben, Tagungsband, Dresden (im Druck).

²⁹ Vgl. (in Auswahl) B. Brentjes, Völker an Euphrat und Tigris, Leipzig 1981; E. Klengel-Brandt, Der Turm von Babylon. Legende und Geschichte eines Bauwerkes, Leipzig 1982; dazu H. Neumann, Der Turm zu Babel und andere Zikkuratbauten Vorderasiens, in: Altertum 30 [1984], 183–189; M. Stooß, Das hunderttorige Theben, Leipzig–Jena–Berlin 1986; B. Brentjes, Völkerschicksale am Hindukusch. Afghanen–Belutschen–Tadschiken, Leipzig 1983; ders., Die Ahnen Dschingis-Chans, Berlin 1988. Vgl. auch die von Fachwissenschaftlern verfaßten Bücher für Kinder und Jugendliche: H. Kischkewitz, Das Ägypten der Pharaonen, Berlin 1986; P. Donat, Rund um die Archäologie, Berlin 1988; E. Klengel-Brandt, Die Herrscher von Assur. Ein wiederentdecktes Reich im Alten Orient, Berlin 1988.

³⁰ Vgl. J. Hallof, Tagung anläßlich des 100. Todestages von Karl Richard Lepsius, Halle (Saale) 1984, in: EAZ 26 [1985], 745 f.; vgl. auch E. Endesfelder, Karl Richard Lepsius (1810–1884), in: EAZ 25 [1984], 339–349.

³¹ Vgl. E. Freier – W. F. Reineke (Hrsg.), Karl Richard Lepsius (1810–1884). Akten der Tagung anläßlich seines 100. Todestages, 10.–12. 7. 1984 in Halle, Berlin 1988; E. Freier – S. Grunert, Eine Reise durch Ägypten. Nach den Zeichnungen der Lepsius-Expedition in den Jahren 1842–1845. Mit einem Beitrag von M. Freitag, Berlin 1984; dies., Richard Lepsius in Ägypten. 1842–1845. Erläuterungen zu den Originalzeichnungen in der Sonderausstellung „Ägypten–Ägypten. Lepsius und Lorent. 1842–1860“, München 1985; F. Hintze – G. Rühlmann, Karl Richard Lepsius – Begründer der deutschsprachigen Ägyptologie, in: Altertum 30 [1984], 69–81; E. Freier – S. Grunert, Den Nil stromauf. Die Lepsius-Expedition nach Ägypten und Äthiopien 1842–1845, ebd. 82–92; M. Mode, Die Entdeckung von Tell el-Amarna. Der Beitrag von Lepsius zur Erforschung der Amarna-Zeit, ebd. 93–102; W. Müller, Die Neugründung des Berliner Ägyptischen Museums durch Karl Richard Lepsius, ebd. 103–112; M. Freitag, Künstler im Dienste der Altertumswissenschaft. Die Zeichner der Lepsius-Expedition, ebd. 113–116; W. Müller, Richard Lepsius und das Neue Museum, in: FuB 24 [1984], 7–10.

³² Vgl. auch S. Grunert, Entdeckte Wiederentdeckung? Zur Ägyptenrezeption des 19. Jahrhunderts in heutiger Sicht, in: Klio 69 [1987], 208–229.

³³ Zur Altorientalistik an der Akademie vgl. oben Anm. 10–13 und 22; vgl. ferner H. Klengel, Keilschriftforschung, in: Spectrum 2/1982, 24–27. Vgl. E. Endesfelder, Die Ägyptologie an der Berliner Universität – Zur Geschichte eines Fachgebietes, HUB/Berichte 6/1988, Berlin 1988; W. Morgenroth, Das Seminar für Orientalische Sprachen in der

Leipzig³⁴, Halle³⁵ und Jena³⁶ äußern. Auch die Würdigung anderer herausragender Orientalisten bot wie im Falle von K. R. Lepsius Gelegenheit, hinsichtlich der Wissenschaftsgeschichte neues Material vorzustellen und für die weitere disziplinäre Forschungstätigkeit anregende Gedanken zu vermitteln.³⁷

Die Forschungen zur historischen und gesellschaftlichen Entwicklung im Alten Orient orientierten sich sowohl an disziplin- und regionalspezifischen Erfordernissen als auch an übergreifenden Problemstellungen, wie sie für die Geschichtswissenschaft insgesamt Gültigkeit besitzen. So wurden im Rahmen eines Sammelbandes³⁸ und in anderen Arbeiten Untersuchungen zum Verhältnis zwischen Produktivkraftentwicklung und gesellschaftlichem Fortschritt im Alten Orient angestellt. Davon ausgehend, daß sich die Entwicklung der Gesellschaft in ständiger Auseinandersetzung des Menschen mit seiner natürlichen Umwelt im Prozeß der Arbeit vollzog, behandelte man das Problem der Wirkung natürlicher Umwelt-

Wissenschaftstradition der Asien- und Afrikawissenschaften, in: AAL 16 [1988], 706–720; K.-H. Bernhardt, Die Geschichte des Berliner Lehrstuhls für Altes Testament, in: WZHUB G 34 [1985], 527–532; zur Geschichte der Tontafelsammlung des Berliner Vorderasiatischen Museums vgl. den oben Anm. 13 notierten Beitrag von J. Marzahn; zu dem DDR-weiten Arbeitskreis „Neue Forschungen“ vgl. E. Blumenthal – W. F. Reineke, Zehn Jahre „Neue Forschungen zur ägyptischen Geschichte“, in: EAZ 24 [1983], 570–572.

³⁴ Vgl. M. Müller, Die Keilschriftwissenschaften an der Leipziger Universität bis zur Vertreibung Landsbergers im Jahre 1935, in: WZKMU G 28 [1979], 67–86; E. Blumenthal, Ägyptologie in Leipzig bis zum zweiten Weltkrieg, ebd. 119–129; dies., Altes Ägypten in Leipzig. Zur Geschichte des Ägyptischen Museums und des Ägyptologischen Instituts an der Universität Leipzig, Leipzig 1981; dies., Die Leipziger Ägyptologie, in: WZKMU G 34 [1985], 585–591; G. Lewin, Fortschrittliche Traditionen der Sinologie an der Leipziger Universität, in: WZKMU G 28 [1979], 15–32; M. Taube, Tibetologie und Mongolistik an der Leipziger Universität, ebd. 33–36; K. Mylius, Bedeutende Traditionen der Indologie an der Universität Leipzig, ebd. 47–66; H. Stein, Die Entwicklung turkologischer Forschung und Lehre an der Universität Leipzig, ebd. 107–117.

³⁵ Vgl. B. Brentjes, Die Orientalische Archäologie in Halle, in: HBO 3 [1981], 5–18.

³⁶ Vgl. oben Anm. 15.

³⁷ Vgl. M. Müller, Paul Koschaker (1879–1951). Zum 100. Geburtstag des Begründers der Keilschriftrechtsgeschichte, in: AoF 9 [1982], 271–284; ders., Heinrich Leberecht Fleischer und die Entwicklung der Assyriologie, in: W. Reuschel (Hrsg.), Orientalistische Philologie und arabische Linguistik, Berlin 1990, 40–45; L. Jakob-Rost, Felix von Luschan als Archäologe, in: EAZ 27 [1986], 427–437; H. Kischkewitz, Die Ägyptologen Richard Lepsius, Heinrich Brugsch und Georg Ebers und ihre Stellung zu Zeitfragen, in: FuB 20/21 [1980], 89–100; E. Blumenthal, Siegfried Morenz 1914–1970, in: AAL 12 [1984], 973f.; dies., Heinrich Leberecht Fleischer und die Leipziger Ägyptologie, in: ZÄS (im Druck); G. Poethke, Georg Ebers und Jena, in: ZÄS 107 [1980], 71–76; E. Endesfelder, Adolf Erman (1854–1937), in: EAZ 28 [1987], 405–418; G. Rühlmann, Gedanken zu Adolf Ermans Werk „Ägypten und ägyptisches Leben im Altertum“, in: ZÄS 115 [1988], 157–160; A. Burkhardt, Hermann Grapow (1885–1967), in: Altertum 31 [1985], 123–125; vgl. auch W. Herrmann, Ras Schamra – fünfzig Jahre Forschungen, in: Altertum 25 [1979], 99–102; H. Preißler, Das alte Südarabien und seine Erforschung, ebd. 205–212; B. Brentjes, Archäologie Afghanistans, in: Altertum 27 [1981], 133–146; ders., Daniel Gottlieb Messerschmidt – Ein Absolvent der hallischen Universität und ein Entdecker Sibiriens (1720–1727), in: AcAnHu 31 [1985–1988], 101–169; J. Oelsner, Syrien – Mesopotamien – Iran: Anmerkungen zu Carl HAUSKNECHT'S archäologischen Beobachtungen, in: Haussknechtia 5 [1990], 63–69. [s. unten S. 370]

³⁸ J. Herrmann – I. Sellnow (Hrsg.), Produktivkräfte und Gesellschaftsformationen in vorkapitalistischer Zeit, Berlin 1982; vgl. auch die folgende Anm.

bedingungen auf die Produktivkraftentwicklung sowie auf die damit in Zusammenhang stehenden gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse. Klimatische Verhältnisse, Wasserhaushalt und Bodenbeschaffenheit waren natürliche Voraussetzung und Bedingung für Produktion und Reproduktion.³⁹ Die Einführung des Bewässerungsbodenbaus sowie seine Rolle im Prozeß der Formierung und Entwicklung sozial differenzierter Gesellschaften im Alten Orient, die Verwendung von Geräten aus Bronze und Eisen in der landwirtschaftlichen Produktion sowie die qualitative Verbesserung des Geräteinventars waren Schwerpunktthemen im Rahmen dieser Forschungen.⁴⁰

³⁹ Vgl. P. Musiolek — S. Epperlein — H. Fischer — W. Kagel — M. Schattkowsky, Zu Problemen von Gesellschaft und Umwelt in den vorkapitalistischen Produktionsweisen, in: *JWG* 4/1983, 105–128; H. Klengel, Naturbedingungen und Produktivkraftentwicklung im alten Vorderasien, in: *EAZ* 23 [1982], 33–44; B. Brentjes, Zur Rolle der nachweiszeitlichen Umweltentwicklung im Irak, in: *Altertum* 25 [1979], 197–204; ders., Wirtschaft, Klima und Siedlungsstrukturen im frühen Mesopotamien. Gedanken zu den ökologisch-historischen Voraussetzungen mesopotamischer Geschichte, in: *Klio* 63 [1981], 9–14; ders., Die Entwicklung des Nomadismus im Alten Orient nach archäologischen Quellen und unter Berücksichtigung der postglazialen Klimaschwankungen, in: *Die Nomaden in Geschichte und Gegenwart*, Berlin 1981, 41–48; ders., Klima und Produktivkraft Boden, in: *Produktivkräfte und Gesellschaftsformationen*, 109–118; ders., Klimawechsel und Siedlungsgeschichte in Südmittelasien, in: *JWG* 4/1983, 129–143; ders., Klima- und Kulturentwicklung in Mittelasien, in: *Altertum* 30 [1984], 5–16; ders., Klimakundliche Erklärungsversuche zu zwei archäologischen Befunden in Südasien, in: *HBO* 9 [1986], 79–84; ders., Nomadenwanderungen und Klimaschwankungen, in: *CAJ* 30 [1986], 7–21.

⁴⁰ Vgl. B. Brentjes, Rohstoffvorkommen und Kulturentwicklung im Alten Orient, in: *ZfGW* 14 [1986], 221–228; H. Klengel, Zum Bewässerungsbodenbau am Mittleren Euphrat nach den Texten von Mari, in: *AoF* 7 [1980], 77–87; ders., Zur Rolle des Eisens im vorhellenistischen Vorderasien, in: *Produktivkräfte und Gesellschaftsformationen*, 179–189; R.-B. Wartke, Zur Rolle eiserner landwirtschaftlicher Geräte des alten Orients aus der ersten Hälfte des 1. Jahrtausends v. u. Z., ebd. 191–196; J. Marzahn, Grundlagen der Getreideproduktion in Lagaš (24. Jh. v. u. Z.), Diss. A, Jena 1989; H. Neumann, Zur historischen Bedeutung des Bewässerungsbodenbaus in Südmesopotamien in der Phase des Übergangs zu Klassengesellschaft und Staat, in: *GS* 27 [1985], 769–772; W. Thiel, Die Anfänge von Landwirtschaft und Bodenrecht in der Frühzeit Alt-Israels, in: *AoF* 7 [1980], 127–141; H. Geiß, Die Bedeutung des Eisens und Wechselbeziehungen im postmykenischen östlichen Mittelmeer, in: *Klio* 69 [1987], 388–405; U. Seidel, Studien zum Vokabular der Landwirtschaft im Syrischen, in: *AoF* 15 [1988], 133–173; 16 [1989], 89–139; A. Burkhardt, Zur Eisenverhüttung in Meroe, in: *Produktivkräfte und Gesellschaftsformationen*, 197–202; E. Endesfelder, Zur Entwicklung der Bewässerungstechnik in Ägypten, ebd. 141–147; dies., Zur Frage der Bewässerung im pharaonischen Ägypten, in: W. F. Reineke (Hrsg.), *First International Congress of Egyptology*, Kairo October 2–10, 1976, Acts, Berlin 1979, 203–208; M. Stoof, Untersuchungen zu den landwirtschaftlichen Darstellungen in den Privatgräbern des Alten bis Neuen Reiches in Ägypten, *WZH G* 33/5 [1984], 1–16; *HBO* 6 [1984], 57–71; M. Hinkel, Wasserbauten im Alten Sudan, in: *Altertum* 36 [1990], 29–36; I. Sellnow, Bewässerungsbodenbau und Brandrodungsfeldbau als wirtschaftliche Grundlagen altorientalischer Klassengesellschaften in Afrika, in: *Produktivkräfte und Gesellschaftsformationen*, 223–245; M. Schetelich, Zum Anteil von Metallgeräten an den landwirtschaftlichen Produktionsinstrumenten in Indien um 1100–600 v. u. Z. (nach den Zeugnissen der vedischen Literatur), ebd. 203–208; L. Icke-Schwalbe, Pflugtypen nichtarischer Völkerschaften in historischer Wertung. Zur Entwicklung der Produktivkräfte auf dem indischen Subkontinent, in: W. Morgenroth (Hrsg.), *Sanskrit and World Culture. Proceedings of the Fourth Sanskrit Conference of the International Association*

Die Herausbildung von Klassengesellschaft und Staat⁴¹ ist speziell an Hand des Materials aus Vorderasien⁴², Ägypten⁴³, Indien⁴⁴ und China⁴⁵ untersucht worden, wobei auch Fragen der militärischen Demokratie im Prozeß des Übergangs zu einer neuen gesellschaftlichen Qualität eine Rolle spielten.⁴⁶ Behandelt wurden ferner Probleme der politischen Geschichte und der Chronologie des alten Vorderasien⁴⁷ — insbesondere des syrisch-obermesopotamischen Gebietes⁴⁸, der altakka-

of Sanskrit Studies, Weimar May 23–30, 1979, Berlin 1986, 45–51; Th. Thilo, *Die Schrift vom Pflug (Leistung)* und das Verhältnis ihres Verfassers Lu Guimeng zur Landwirtschaft, in: AoF 7 [1980], 247–265; G. Schmitt, Irrigationssysteme größeren Umfangs in China vor der Qin-Zeit, in: Produktivkräfte und Gesellschaftsformationen, 149–163; Th. Thilo — D. Heyde, Zum Verhältnis zwischen Produktivkraftentwicklung und Herausbildung des Großgrundeigentums in China, ebd. 607–617; G. Lewin, Zur Entwicklung der Produktivkräfte in China. Untersucht nach den Angaben der Song-Enzyklopädie Taiping Yulan, Kap. 821–836, in: J. Herrmann — J. Köhn (Hrsg.), Familie, Staat und Gesellschaftsformation. Grundprobleme vorkapitalistischer Epochen einhundert Jahre nach Friedrich Engel's Werk „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staats“, Berlin 1988, 398–403.

⁴¹ Vgl. in diesem Zusammenhang auch B. Brentjes, Die altorientalische Klassengesellschaft, in: GS 23 [1981], 1068–1075; I. Sellnow, Zur Konzeption des „frühen Staates“. Rezension des Sammelbandes „The Early State“, The Hague 1978, in: EAZ 22 [1981], 443–452.

⁴² Vgl. B. Brentjes, Betrachtungen zur Frühzeit Vorderasiens, in: OLZ 80 [1985], 325–331; H. Klengel, Der Übergang zur Klassengesellschaft und zum Staat in Mesopotamien, in: Autorenkollektiv unter Leitung von H. Grünert, Geschichte der Urgesellschaft, Berlin 1982, 209–236; ders., Einige Aspekte der Staatsentstehung im frühen Vorderasien, in: Familie, Staat und Gesellschaftsformation, 319–327; H. Neumann, Überlegungen zu Ursprung, Wesen und Entwicklung des frühen Staates im alten Mesopotamien, in: OLZ 85 [1990], 645–655; vgl. auch unten Anm. 46 und 86.

⁴³ Vgl. E. Endesfelder, Beobachtungen zur Entwicklung des altägyptischen Staates, Diss. B, Berlin 1980; dies., Zur Herausbildung von Klassen und Staat im alten Ägypten, in: Familie, Staat und Gesellschaftsformation, 372–377; dies., Zur Formierung der altägyptischen Klassengesellschaft, in: E. Endesfelder — M. Verner (Hrsg.), Probleme der frühen Gesellschaftsentwicklung im Alten Ägypten, Prag (im Druck); dies., Überlegungen zur ersten Reichseinigung in Ägypten, in: Festschrift M. A. Korostovcev, Moskau (im Druck); P. Andrassy, Untersuchungen zum ägyptischen Staat des Alten Reiches und seinen Institutionen, Diss. A, Berlin 1987; dies., Zur Verwaltung des Alten Reiches, in: Meroitica 12 [1990], 13–21; vgl. auch unten Anm. 87; D. Apelt, Probleme der Staatsentstehung im alten Sudan, in: JWG 3/1989, 189–195.

⁴⁴ Vgl. unten Anm. 46.

⁴⁵ Vgl. U. Lau, Die Errichtung der Zhou-Dynastie und deren Rolle bei der Entwicklung der Klassengesellschaft in China, in: Produktivkräfte und Gesellschaftsformationen, 392–397.

⁴⁶ Vgl. B. Brentjes, Der Begriff der „militärischen Demokratie“ und der Übergang zur Klassengesellschaft in Altvorderasien, in: EAZ 25 [1984], 408–414; M. Schetelich, Formen der militärischen Demokratie in Indien und die Spezifik des Klassenbildungsprozesses vom 12. bis 8. Jahrhundert v. u. Z., in: Familie, Staat und Gesellschaftsformation, 383–390.

⁴⁷ Vgl. H. Klengel, Kontinuität und Diskontinuität in der Geschichte des alten Vorderasien. Zu einer neuen historischen Synthese, in: OLZ 85 [1990], 389–395.

⁴⁸ Vgl. H. Klengel, Historischer Kommentar zur Inschrift des Idrimi von Alalāḫ, in: UF 13 [1981], 269–278; ders., Das mittlere Orontes-Tal (Ghāb) in der Geschichte des vorhellenistischen Syrien, in: AoF 9 [1982], 67–80; Şumur/Simyra und die Eleutheros-Ebene in der Geschichte Syriens, in: Klio 66 [1984], 5–18; ders., Archivy Ebly i istorija Sirii, problemy i perspektivy, in: P. Matthiae — I. M. Diakonoff (Hrsg.), Drevnjaja Ebla, Moskva 1985, 206–218; ders., City and Land of Damascus in the Cuneiform

dischen und neusumerischen Periode Mesopotamiens⁴⁹, der altbabylonischen⁵⁰ bzw. mittelassyrischen Zeit⁵¹ und Anatoliens zur Hethiterzeit⁵² —, Mittel- und Zentralasiens⁵³ sowie des alten Indien.⁵⁴ Darüber hinaus ist versucht worden, das Problem der indoiranischen Wanderungen in ihrem räumlichen und zeitlichen Verlauf auf der Grundlage archäologischer Materialien einer Lösung näher zu bringen.⁵⁵ Fragen der Geschichte und gesellschaftlichen Struktur im Dodekaschoinos des 1.—3. Jh. u. Z., dem in Unternubien gelegenen Kontaktgebiet zwischen Ägypten und Meroiten, waren Gegenstand einer Monographie.⁵⁶ In einer Reihe

Tradition, in: AAAS 35 [1985], 49—57; ders., The Political Situation in Palestine and Syria as Reflected in the Amarna Tablets — a Reconsideration, in: Sh. Sha'ath (Hrsg.), Studies in the History and Archaeology of Palestine II, Aleppo 1987, 77—84; ders., Orientalisches Tadmor und antikes Palmyra. Zu einer neuen Publikation von J. Teixidor, in: Klio 69 [1987], 288—292; ders., Die Keilschrifttexte aus Meskene und die Geschichte von Aštata/Emar, in: OLZ 83 [1988], 645—654; ders., Bemerkungen zur Rolle von Ebla in der frühen Bronzezeit Vorderasiens, in: Šulmu, 145—160; ders., „Älteste“ in den Texten aus Ebla und Mari, in: M. Lebeau — Ph. Talon (Hrsg.), Reflets des deux fleuves, Leuven 1989, 61—65; ders., Probleme der Erforschung altsyrischer Geschichte, in: Altertum 35 [1989], 150—157; ders., The Region of Idlib in the Bronze Age: A Historical Outline According to Cuneiform Sources, in: AAAS (im Druck).

⁴⁹ Vgl. H. Neumann, Umma und Nippur in altakkadischer Zeit, in: OLZ 84 [1989], 517—527; ders., Zur Problematik des subjektiven Faktors im Prozeß politischer Umwälzungen in Mesopotamien gegen Ende des 3. Jahrtausends v. u. Z., in: ArOr. (im Druck).

⁵⁰ Vgl. H. Klengel, Nochmals zu den Turukkäern und ihrem Auftreten in Mesopotamien, in: AoF 12 [1985], 252—258; ders., New Historical and Topographical Evidence from Old Babylonian Tablets Discovered in Babylon, in: Sumer 41 [1985], 105—107; ders., Hammurapi von Babylon: Neue Informationen aus zeitgenössischen Quellen, in: Festschrift H. I. H. Prince Takahito Mikasa, Tokyo (im Druck); J. Oelsner, Neue Aspekte der altbabylonischen Periode, in: OLZ 77 [1982], 5—14.

⁵¹ Vgl. H. Freydank, Einige historische Nachrichten in mittelassyrischen Rechts- und Verwaltungsurkunden, in: H. Klengel (Hrsg.), Gesellschaft und Kultur im alten Vorderasien, Berlin 1982, 41—46; ders., Beiträge zur mittelassyrischen Chronologie und Geschichte, Berlin (im Druck).

⁵² Vgl. H. Klengel, Aspetti dello sviluppo dello stato ittita, in: Stato, Economia, Lavoro nel Vicino Oriente antico, Milano 1988, 183—194; ders., Nerikkaili. Zum Problem der Homonymie im hethitischen Anatolien, in: AoF 16 [1989], 185—188; ders., Anatolische Königtümer der Hethiterzeit, in: X. Türk Tarih Kongresi, Ankara, 22—26 Eylül 1986. Kongreye Sumulan Bildireler, II cilt, Ankara 1990, 565—576; ders., Die Hethiter und Syrien. Aspekte einer politischen Auseinandersetzung, in: Festschrift S. Alp, Ankara (im Druck).

⁵³ Vgl. B. Brentjes, Mittelasien/Zentralasien als archäologisch-historische Forschungsaufgabe, in: HBO 1 [1979], 8—20; ders., Zentralasien und Mittelasien — Historische Konzeptionen und archäologische Materialien, in: Beiträge zur Zentralasienforschung, HUB/Berichte 20/1983, Berlin 1983, 65—79; ders., Probleme der baktrischen Bronzezeit, in: IrAnt. 22 [1987], 117—158; ders., Die „dunklen Jahrhunderte“ der frühen Eisenzeit und die Kulturgeschichte Mittelasiens, in: HBO 12 [1988], 5—24; W. Sundermann, Iranian Turfan Texts Concerning the Turfan Region, in: Turfan and Tunhuang: The Texts, Tagungsband, Venedig (im Druck).

⁵⁴ Vgl. H. Plaeschke, Indische Daten zum Kaniska-Problem, in: EAZ 22 [1981], 15—28.

⁵⁵ Vgl. B. Brentjes, Archäologisches zu den Wanderungen der Indoiraner, in: AoF 13 [1986], 224—238.

⁵⁶ A. Burkhardt, Ägypten und Meroiten im Dodekaschoinos. Untersuchungen zur Typologie und Bedeutung der demotischen Graffiti, Berlin 1985; vgl. im vorliegenden Zusammenhang auch I. Müller, Die Verwaltung der nubischen Provinz im Neuen Reich, Diss.

von Studien ging man dem Problem Krieg und Frieden sowie der sich in den Quellen artikulierenden Friedenssehnsucht im Alten Orient nach.⁵⁷

Weitere Impulse von altorientalistischer Seite haben die Forschungen zum Hellenismus in Asien erhalten, dessen Charakterisierung unter formationstheoretischem Gesichtspunkt umstritten bleibt.⁵⁸ Für die Gesellschaft und Kultur Babylonien in hellenistischer Zeit ist ein umfassendes Handbuch der verfügbaren inschriftlichen und archäologischen Quellen und Materialien vorgelegt worden.⁵⁹ Darüber hinaus sind Untersuchungen zu Ökonomie und Gesellschaft des hellenistischen Babylonien auf der Grundlage überlieferter Keilschrifttexte erschienen.⁶⁰ Sie lassen erkennen, daß die Verhältnisse im spätzeitlichen Babylonien in sozial-ökonomischer und kultureller Hinsicht gegenüber der vorangegangenen Entwicklung durch ein hohes Maß an Stabilität gekennzeichnet waren.

Nach wie vor umstritten ist auch, ob in und welcher Form es im Orient zu einer eigenständigen Ausbildung des Feudalismus gekommen war. Für den süd- und ostasiatischen Bereich liegen mehrere Studien vor, die bestimmte gesellschaftliche Entwicklungsprozesse in Indien, China und Japan als Ausdruck für den Übergang

A, Berlin 1979; F. Hintze, Diskussionsbeitrag zum Thema „Meroitic Chronology“, in: *Meroitica* 7 [1984], 231–241; S. Wenig, Pabatma – Pekereslo – Pekar-tor. Ein Beitrag zur Frühgeschichte der Kuschiten, in: *Meroitica* 12 [1990], 333–352.

⁵⁷ Vgl. I. Hafemann – J. Voos, „Dieser Sturm möge ganz und gar vernichtet werden.“ Frieden und Krieg in Ägypten und Vorderasien, in: *Altertum* 31 [1985], 12–19; G. Schmitt, Zum Streben nach Frieden im alten China, ebd. 20–26; B. Brentjes, Kriegswesen im Alten Orient, in: *Altertum* 32 [1986], 133–142; E. Ritschl, Zur Problematik des Friedensbegriffes im alten Indien, in: *AoF* 14 [1987], 314–321; M. Njamasch, Krieg und Frieden unter den Mauryas, ebd. 322–333; dies., Einige Gedanken zum Thema Krieg und Frieden im Altertum – Pax Romana und Pax Indica, in: *WZHUB G* 38 [1989], 863–867.

⁵⁸ Vgl. H. Kreißig, Der Hellenismus und die Epochen der ökonomischen Gesellschaftsformation, in: *EAZ* 23 [1982], 45–50; ders., *Geschichte des Hellenismus*, Berlin 1982 (insbesondere 141 ff. bzw. 203 ff.). – Zu den theoretischen Grundlagen der zuweilen recht kontrovers geführten Diskussionen zu Problemen der Formationsgeschichte vgl. vor allem E. Engelberg – W. Küttler (Hrsg.), *Formationstheorie und Geschichte. Studien zur historischen Untersuchung von Gesellschaftsformationen im Werk von Marx, Engels und Lenin*, Berlin 1978; *Ökonomische Gesellschaftsformationen. Theorie und Geschichte*, Frankfurt/M. 1981; B. Brentjes, Der Entwurf einer Geschichtstheorie in den Sassulitsch-Entwürfen. Die Exzerpte aus Kovalevskij und die Geschichte des Altertums, in: J. Köhn – B. Rode (Hrsg.), *Eigentum. Beiträge zu seiner Entwicklung in politischen Gesellschaften*, Weimar 1987, 70–78; ders., „Die drei Hauptformen des Staates“ im „Ursprung“. Marx' unpublizierte Erkenntnisse im Engelschen Werk und Bemerkungen zu den politischen Grundlagen der Diskussion über eine soziale Formation in Asien, in: *Familie, Staat und Gesellschaftsformation* (s. Anm. 40), 653–659; C. Warnke, *Historische Formationsanalyse und antike Gesellschaftsformation*, in: *JWG* 2/1989, 185–194; vgl. auch unten Anm. 61 f.

⁵⁹ J. Oelsner, *Materialien zur babylonischen Gesellschaft und Kultur in hellenistischer Zeit*, Budapest 1986.

⁶⁰ Vgl. J. Oelsner, *Gesellschaft und Wirtschaft des seleukidischen Babylonien. Einige Beobachtungen in den Keilschrifttexten aus Uruk*, in: *Klio* 63 [1981], 39–44; B. Funck, *Zur Widerspiegelung von Basis-Überbau-Problemen in den keilschriftlichen Pfründentexten der Seleukidenzeit. Das Archiv des Dumqi-Anu*, in: *Produktivkräfte und Gesellschaftsformationen* (s. Anm. 38), 373–387; ders., *Uruk zur Seleukidenzeit. Eine Untersuchung zu den spätbabylonischen Pfründentexten als Quelle für die Erforschung der sozialökonomischen Entwicklung der hellenistischen Stadt*, Berlin 1984.

zu feudalen Produktionsverhältnissen in diesen Regionen interpretieren.⁶⁴ Dem ist an anderer Stelle prononciert widersprochen worden.⁶²

Die publizierten Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Alten Orients waren häufig Grundproblemen der gesellschaftlichen Entwicklung gewidmet und erbrachten neue und weiterführende Erkenntnisse hinsichtlich der bestehenden politischen, ökonomischen und sozialen Strukturen. Quellengrundlage bildeten hier zumeist überlieferte Wirtschafts- und Rechtsurkunden, aber auch Rechtssammlungen, Inschriften, literarische und religiöse Texte⁶³ sowie archäologische Zeugnisse.⁶⁴ In bezug auf den zentralasiatischen Raum wandte man sich in den letzten Jahren wieder verstärkt den uigurischen Dokumenten aus Turfan zu, was zu einer Reihe von Studien zu den sozialökonomischen Verhältnissen bei den Uiguren führte.⁶⁵ Probleme der Sozialstruktur waren Gegenstand von Arbeiten zur Früh-

⁶¹ Vgl. M. Njammasch, Einige Besonderheiten der frühfeudalen Produktionsverhältnisse in Asien im Vergleich zu Europa, in: EAZ 24 [1983], 83–101; dies., Die Rolle der äußeren Triebkräfte beim Übergang zum Feudalismus in Indien, in: Klio 66 [1984], 270–280; dies., Untersuchung zur Genesis des Feudalismus in Indien, Berlin 1984; dazu vgl. B. Florath, Geschichtsphilosophische Fragen zu frühen Gesellschaftsformationen, in: JWG 3/1988, 185–194; M. Njammasch, Die sozialökonomischen Wurzeln der Stag-nationserscheinungen in der nordindischen Feudalgesellschaft des 10. bis 12. Jahrhunderts in: JGF 8 [1984], 114–143; dies., Bemerkungen zur Herkunft und Bedeutung des Begriffs *udraṅga* (anhand nordindischer Inschriften des 5. bis 7. Jh.), in: AoF 12 [1985], 119–128; dies., Varianten der Feudalismusentwicklung in Süd- und Ostasien im Vergleich zu Europa, in: Familie, Staat und Gesellschaftsformation, 529–534; R. Felber – M. Njammasch, Besonderheiten und Gemeinsamkeiten in der Feudalismusentwicklung in Indien, China und Japan. Versuch einer vergleichenden Analyse, in: JGF 10 [1986], 9–27; vgl. auch R. Felber – R. Rutkowski – M. Njammasch – W. Zöllner – E. Werner, Feudalgesellschaften in Asien, in: Autorenkollektiv unter Leitung von B. Töpfer, Allgemeine Geschichte des Mittelalters, Berlin 1985, 143–197. Zu den Problemen, die sich bei der Interpretation ausgewählter Textstellen altindischer Literatur als Belege für eine Widerspiegelung sozialökonomischer Verhältnisse ergeben, vgl. M. Schetelich, Feudales in der *Yājñavalkya-smṛiti?* (Zur Interpretation von Yājñ. 2. 157–158), in: AoF 7 [1980], 171–176; dies., Zu drei Stellen aus *Śatapatha-Brāhmaṇa*, in: AoF 11 [1984], 374–376.

⁶² Vgl. B. Brentjes, Die „Zeitenwende“ zwischen Orient und Okzident, in: Der vordere Orient in Antike und Mittelalter, HUB/Berichte 10/1987, Berlin 1987, 10–14. Vgl. im vorliegenden Zusammenhang auch R. Felber, Zur Wiederaufnahme der Diskussion um die Asiatische Produktionsweise in der chinesischen Geschichtswissenschaft, in: EAZ 26 [1985], 241–258; B. Florath, Die Entwicklung der Auffassungen Karl August Wittfogels über die Geschichte der asiatischen Welt. Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit einer reaktionären Gesellschafts- und Geschichtstheorie, Diss. A, Berlin 1987.

⁶³ Vgl. H. Neumann, Zum Stand der Forschungen auf dem Gebiet der Sumerologie, in: OLZ 83 [1988], 5–13; H. Klengel, Altbabylonische Privatarchive Babylons, in: K. R. Veenhof (Hrsg.), Cuneiform Archives and Libraries, Leiden 1986, 106–111; Th. Thilo, Erzählungen der Tang-Zeit als sozialgeschichtliche Quellen, in: AoF 9 [1982], 237–255; U. Seidel, Möglichkeiten der syrischen (aramäischen) Lexikologie für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichtsschreibung des Vorderen Orients, in: HBO 10 [1986], 53–77.

⁶⁴ Vgl. B. Brentjes, Möglichkeiten und Grenzen des Tierbildes als archäozoologische Quelle, in: J. Clutton-Brock – C. Grigson (Hrsg.), Animals and Archaeology: 3. Early Herders and their Flocks, Oxford 1984, 83–90; E. Klengel-Brandt, Das Siegelbild als Widerspiegelung gesellschaftlicher Verhältnisse des 3. Jahrtausends v. Chr. in Mesopotamien. Versuch einer Interpretation, in: Akkadica 60 [1988], 1–14; J. Oelsner, Bestattungssitten im hellenistischen Babylon als historisches Problem, in: ZA 70 [1980], 246–257.

⁶⁵ Vgl. P. Zieme, Research on Uigur Documents since 1975, in: JA 269 [1981], 55–61; ders., Uigurische Pacht Dokumente, in: AoF 7 [1980], 197–245; ders., Uigurische Steuerbe-

zeit Alt-Israels⁶⁶ und Nordwest-Indiens.⁶⁷ Weitere Beiträge hatten die gesellschaftlichen Verhältnisse in Vorderasien zur Chaldäer- und Achämenidenzeit zum Inhalt.⁶⁸ Im Rahmen einer breit angelegten und interdisziplinär erarbeiteten Studie zu sozialen Typenbegriffen im alten Griechenland wurde dem Vorkommen sozialer Gruppen- und Typenbezeichnungen griechischen Ursprungs in der altiranischen Überlieferung nachgegangen.⁶⁹

Untersuchungen wirtschaftsgeschichtlicher Art zu den Ländern des Alten Orients fanden ihren Niederschlag in einer allgemeinen Charakterisierung sozialökonomischer Zusammenhänge im Rahmen des „Handbuchs Wirtschaftsgeschichte“.⁷⁰ Ausgewählten Problemen der ökonomischen Entwicklung waren darüber hinaus Arbeiten zum alten Vorderasien⁷¹ und Ägypten⁷² gewidmet, wobei hier dem Handel und den Warenäquivalenten ein besonderer Stellenwert eingeräumt wurde.⁷³

freiungsurkunden für buddhistische Klöster, in: AoF 8 [1981], 237–263; S. Raschmann, Die alttürkischen Turfantexte als Quelle zur Erforschung der sozialökonomischen Geschichte Zentralasiens, in: Ägypten. Vorderasien. Turfan (s. Anm. 10), 141–149; dies., Zum Stand der Erforschung der igiturischen Dokumente, in: Türk Dili Arařtırmaları Yıllığı Belleten, Ankara (im Druck), dies., Einige Bemerkungen zu Steuern, Abgaben und Dienstpflicht im igiturischen Königreich von Qoço, in: Protokollband der 31. Tagung der Permanent International Altaistic Conference, Berlin (im Druck); vgl. auch unten Anm. 89. [s. unten S. 370]

⁶⁶ Vgl. W. Thiel, Die soziale Entwicklung Israels in vorstaatlicher Zeit, Berlin 1980; ders., Soziale Wandlungen in der frühen Königszeit Alt-Israels, in: Gesellschaft und Kultur (s. Anm. 51), 235–246.

⁶⁷ Vgl. S. Winkelmann, Frühe Sozialstrukturen Nord-West-Indiens im 4. und 3. Jt. v. u. Z., in: HBO 6 [1984], 99–107.

⁶⁸ Vgl. B. Funck, Studien zur sozialökonomischen Situation Babyloniens im 7. und 6. Jahrhundert v. u. Z., in: Gesellschaft und Kultur, 47–67; H. Kreißig, Eine beachtenswerte Theorie zur Organisation altvorderasiatischer Tempelgemeinden im Achämenidenreich. Zu J. P. Weinbergs „Bürger-Tempel-Gemeinde“ in Juda, in: Klio 66 [1984], 35–39; J. Oelsner, Weitere Bemerkungen zu den Neirab-Urkunden, in: AoF 16 [1989], 68–77.

⁶⁹ W. Sundermann, Soziale Typenbegriffe altgriechischen Ursprungs in der altiranischen Überlieferung, in: E. C. Welskopf (Hrsg.), Soziale Typenbegriffe im alten Griechenland und ihr Fortleben in den Sprachen der Welt, Bd. 7, Berlin 1982, 14–38.

⁷⁰ Altorientalische Produktionsweise, in: Handbuch Wirtschaftsgeschichte, Berlin 1981, 317–385 (mit folgenden Autoren: H. Klengel: Allgemeine Charakterisierung der altorientalischen Produktionsweise; H. Wilsdorf: Bergbau; M. Njammasch: Eigentumsverhältnisse, Klassenverhältnisse; H. Geiß: Geld, Geldwesen; B. Brentjes: Handel und Verkehr, Handwerk, Landwirtschaft; M. Springer: Krieg, Kriegswesen als ökonomischer Faktor, B. Funck, Staat als Wirtschaftsfaktor, Stadt); zum Gesamtwerk aus methodologischer Sicht vgl. W. Küttler, Die Wirtschaftsgeschichte und der gesamthistorische Prozeß. Diskussionsfragen zum „Handbuch Wirtschaftsgeschichte“, in: ZfG 31 [1983], 342–347.

⁷¹ Vgl. H. Neumann, Bemerkungen zu den Eigentums- und Wirtschaftsverhältnissen in Mesopotamien gegen Ende des 3. Jahrtausends v. u. Z., in: Familie, Staat und Gesellschaftsformation (s. Anm. 40), 335–343; ders., Zur privaten Geschäftstätigkeit in Nippur in der Ur III-Zeit, in: CRRA 35, Philadelphia (im Druck); J. Oelsner, Die neu- und spätbabylonische Zeit, in: A. Archi (Hrsg.), Circulation of Goods in Non-Palatial Context in the Ancient Near East, Rom 1984, 221–240; H. Klengel, The Economy of the Hittite Household (É), in: Oikumene 5 [1986], 23–31.

⁷² Vgl. E. Endesfelder, Zu einigen Aspekten der ökonomischen Entwicklung in der frühdynastischen Zeit Ägyptens, in: AoF 7 [1980], 5–29; dies., Zur Wirtschaftsgeschichte des Alten Ägypten, in: OLZ 77 [1982], 437–441; M. Stoof, Untersuchungen zur Bevorratung und Lagerung von Getreide im alten Ägypten, Diss. A, Halle/S. 1980.

⁷³ Vgl. H. Klengel, Vorderasien und Ägäis. Ein Überblick über den bronzezeitlichen Han-

Der Warenaustausch im Rahmen eines ausgedehnten Fernhandels führte auch zum verstärkten Kontakt mit „Fremden“ bzw. Ausländern, was sich gleichfalls in den untersuchten Quellen widerspiegelt.⁷⁴

Die Entwicklung des Bodeneigentums wurde für verschiedene Regionen des Alten Orients untersucht. So war dem Grundeigentum in Mesopotamien ein eigener Sammelband gewidmet, dessen Beiträge die Entwicklung der Eigentumsformen vom 3. Jt. v. u. Z. bis in islamische Zeit nachzeichneten.⁷⁵ Dabei ging es sowohl um die Kennzeichnung des Verhältnisses zwischen institutionellem und individuellem Privateigentum in den jeweiligen Gesellschaften als auch um die konkreten Formen, in denen Bodeneigentum sich ökonomisch realisierte und juristisch seinen Ausdruck fand.⁷⁶ Ausgehend von einem Rechtsbuch und Urkunden der Ptolemäerzeit⁷⁷ wurden Untersuchungen zu den Eigentumsverhältnissen im alten

del, in: W. Coblentz – F. Horst (Hrsg.), *Mitteuropäische Bronzezeit. Beiträge zur Archäologie und Geschichte*, Berlin 1981, 5–25; ders., *Near Eastern Trade and the Emergence of Interaction with Crete in the Third Millennium B. C.*, in: *SMEA* 24 [1984], 7–19; ders., *The Middle Euphrates and International Trade in the Old Babylonian Period*, in: *AAAS* 34 [1984], 25–31; ders., *Einige Bemerkungen zu Löhnen und Preisen im hethitischen Anatolien*, in: *AoF* 15 [1988], 76–81; ders., *Ebla im Fernhandel des 3. Jahrtausends*, in: H. Hauptmann – H. Waetzoldt (Hrsg.), *Wirtschaft und Gesellschaft von Ebla*, Heidelberg 1988, 245–251; ders., *Syrischer Handel und die Texte aus Kültepe/Kaniš*, in: K. Emre – B. Hrouda – M. Mellink – N. Özgüç (Hrsg.), *Anatolia in the Ancient Near East*, Ankara 1989, 263–268; ders., *Halab-Mari-Babylon. Aspekte syrisch-mesopotamischer Beziehungen in altbabylonischer Zeit*, in: Ö. Tunca (Hrsg.), *De la Babylonie à la Syrie, en passant par Mari*, Liège 1990, 183–195; H. Freydank, *Fernhandel und Warenpreise nach einer mittellassyrischen Urkunde des 12. Jahrhunderts v. u. Z.*, in: *Societies and Languages of the Ancient Near East*, Warminster 1982, 64–75; ders., *Anzeichen für einen mittellassyrischen Preistarif?*, in: *AoF* 12 [1985], 162–164; M. Müller, *Gold, Silber und Blei als Wertmesser in Mesopotamien während der zweiten Hälfte des 2. Jahrtausends v. u. Z.*, in: *Societies and Languages*, 270–278; B. Funck, *Der Handel im späten Babylonien*, in: *Altertum* 35 [1989], 214–221; P. Andrassy, *Früher Handel und Fernhandel bei den Alten Ägyptern*, ebd. 205–213; vgl. ferner G. Weichbrodt, *Der Handel zwischen Indien und der Mittelmeerwelt nach den Angaben des „Periplus des Erythräischen Meeres“*, ebd. 57–61; M. Njammasch, *Das Handelsimperium der Satavahanas im 1. bis 3. Jh. u. Z.*, ebd. 232–240; G. und M. Lewin, *Gewerbe und Handel im China der Song-Zeit. Teil I: Ein staatliches Verlagsystem im mittelalterlichen China?*, in: *JMVK* 37 [1987], 13–75 (Teil II im Druck).

⁷⁴ Vgl. H. Klengel, „Fremde“ im Herrschaftsbereich des Samsuditana von Babylon, in: *Gesellschaft und Kultur* (s. Anm. 51), 143–148; Th. Thilo, *Ausländer und Kostbarkeiten. Zu einem Motiv der Erzählliteratur der Tang-Zeit*, in: *AoF* 11 [1984], 149–173.

⁷⁵ *Das Grundeigentum in Mesopotamien*, JWG/Sonderband 1987, Berlin 1988.

⁷⁶ Vgl. im einzelnen B. Brentjes, *Grundeigentum im Irak. Zum Geleit*, ebd. 7–10; H. Neumann, *Zum Problem des privaten Bodeneigentums in Mesopotamien (3. Jt. v. u. Z.)*, ebd. 29–48; H. Freydank, *Zu den Grundeigentumsverhältnissen in mittellassyrischer Zeit*, ebd., 79–88; J. Oelsner, *Grundbesitz/Grundeigentum im achämenidischen und seleukidischen Babylonien*, ebd., 117–134. Vgl. ferner C. Wunsch, *Zur Entwicklung und Nutzung privaten Großgrundbesitzes in Babylonien während des 6. Jh. v. u. Z. nach dem Archiv des Tābija*, in: *Šulmu* (s. Anm. 19), 361–378.

⁷⁷ Vgl. S. Grunert, *Der Kodex Hermopolis und ausgewählte private Rechtsurkunden aus dem ptolemäischen Ägypten*, Leipzig 1982; ders., *Das demotische Rechtsbuch von Hermopolis-West. Zu den Eigentumsverhältnissen im ptolemäischen Ägypten*, in: *Altertum* 26 [1980], 96–102; ders., *Der juristische Papyrus von Hermopolis – Kodex oder Kommentar?*, in: *AoF* 10 [1983], 151–190.

Ägypten angestellt.⁷⁸ Eigentumsformen und Landvergabe im kassitischen Babylonien⁷⁹, in Indien⁸⁰ und China⁸¹ waren Gegenstand weiterer Arbeiten.⁸²

Im Rahmen von Untersuchungen zu den sozialökonomischen Verhältnissen in den Ländern des Alten Orients kommt der Frage nach der Entwicklung städtischer Zentren und ihrer Beziehung zu den Dorfgemeinden besondere Bedeutung zu.⁸³ Auf Grund der Quellenlage im Hinblick auf die inschriftliche und archäologische Überlieferung lassen sich soziale und ökonomische Strukturen jedoch häufig nur für den städtischen Bereich erfassen.⁸⁴

⁷⁸ Vgl. S. Grunert, Ägyptische Erscheinungsformen des Privateigentums zur Zeit der Ptolemäer: Liturgietage, in: ZÄS 106 [1979], 60–79; ders., Ägyptische Erscheinungsformen des Privateigentums zur Zeit der Ptolemäer: Grundeigentum, in: AoF 7 [1980], 51–76; ders., Der Kodex Hermopolis – ein Beispiel für die Bedeutung des Eigentums bei der Ausbildung des Rechts im Alten Ägypten, in: Eigentum (s. Anm. 58), 9–19.

⁷⁹ Vgl. J. Oelsner, Landvergabe im kassitischen Babylonien, in: Societies and Languages (s. Anm. 73), 279–284; ders., Zur Organisation des gesellschaftlichen Lebens im kassitischen und nachkassitischen Babylonien: Verwaltungsstruktur und Gemeinschaften, in: AfO Beiheft 19 [1982], 403–410.

⁸⁰ Vgl. M. Njammasch, Kronland bei den Maitrakas von Valabhī, in: AoF 13 [1986], 93–109; M. Schetelich, Frühe Formen des Grundeigentums in Indien – *urvarā* und *keṣetra* im *Rgveda*, in: Sanskrit and World Culture (s. Anm. 40), 62–66; dies., Der Begriff bhoga im altindischen Recht, in: Eigentum, 20–32.

⁸¹ Vgl. U. Lau, Quellenstudien zur Landvergabe und Bodenübertragung in der westlichen Zhou-Dynastie (1045?–771 v. u. Z.), Diss. B, Berlin 1989.

⁸² Im Zusammenhang mit der Diskussion um Formen, Rolle und Funktion des Eigentums im orientalischen Altertum und Mittelalter wurden in den letzten Jahren mehrfach auch die Kovalevskij-Exzerpte von K. Marx (vgl. H. P. Harstick, Karl Marx über Formen vorkapitalistischer Produktion. Vergleichende Studien zur Geschichte des Grundeigentums, Frankfurt/M. – New York 1977) in die Betrachtungen einbezogen; vgl. dazu etwa J. Voos, Die vorkapitalistischen Eigentumsverhältnisse in Algerien, untersucht anhand der Kovalevskij-Exzerpte von Karl Marx, in: Historisch-archäologische Quellen und Geschichte bis zur Herausbildung des Feudalismus. Beiträge des I. und II. Kolloquiums junger Wissenschaftler archäologischer und althistorischer Disziplinen der DDR, Berlin 1983, 36–45; S. Berger, Grundeigentumsformen in der indischen Dorfgemeinde, untersucht anhand der Kovalevski-Exzerpte von Karl Marx, ebd. 46–58; B. Brentjes, Exzerpte von Karl Marx zu Grundeigentumsformen bei den Pathanen und einige Bemerkungen zu diesem Problem anhand neuer Studien, in: WZHG 32/2 [1983], 111–123.

⁸³ Vgl. B. Brentjes (Hrsg.), Dorfgemeinde und Stadt in Asien, Halle/S. 1982; M. Njammasch, Probleme der Stadtentwicklung und der Stadt-Land-Beziehungen in Indien vom 1. bis zum 5. Jahrhundert u. Z., in: Klio 63 [1981], 113–121; H.-J. Peuke, Zu Problemen der Siedlungsentwicklung an Indus und Ghaggar-Hakra (IV. bis II. Jt. v. u. Z.), in: HBO 12 [1988], 25–56; K.-H. Priese, Orte des mittleren Niltals in der Überlieferung bis zum Ende des christlichen Mittelalters, in: Meroitica 7 [1984], 484–497; vgl. auch die oben Anm. 19 zitierte Diss. A von E. Lindemeyer.

⁸⁴ Vgl. H. Klengel, Die östliche Neustadt Babylons in Texten altbabylonischer Zeit, in: Societies and Languages, 169–173; ders., Ḫattuša: Residence and Cult Centre, in: E. Aerts – H. Klengel (Hrsg.), The Town as Regional Economic Centre in the Ancient Near East, Session B-16, Proceedings Tenth International Economic History Congress Leuven, August 1990, Leuven 1990, 45–50; B. Brentjes, Die Stadt im Vorderen Orient. Historische Vergleiche und Überlegungen, in: Altertum 33 [1987], 5–15; E. Klengel-Brandt, Zur Stadt im alten Mesopotamien, ebd. 16–24; M. Njammasch, Stadt und städtisches Leben in den ersten Jahrhunderten u. Z. in den Großreichen der Kuschanas und der Satavahanas, in: Altertum 34 [1988], 113–119; M. Mode, Zur Anlage und Infrastruktur von Tell Amarna, in: B. Brentjes (Hrsg.), Probleme der Architektur des Orients, Halle/S. 1983, 165–174; C. Tietze, Die Bewohner von Amarna. Sozialstruktur nach statistischen Untersuchungen der Wohnhäuser einer Residenzstadt, in: Altertum 30 [1984], 225–232;

Das Problem der sozialen Differenzierung sowie die jeweiligen Herrschafts-, Ausbeutungs- und Abhängigkeitsverhältnisse nahmen in den historisch orientierten Arbeiten der Altorientalisten der DDR einen breiten Raum ein. Im Rahmen eines Kolloquiums jüngerer Wissenschaftler zu diesem Themenkreis⁸⁵ wurden 1987 u. a. Fragen der Herausbildung und Entwicklung von Klassen im alten Mesopotamien⁸⁶, Probleme der Klassenentstehung und der Arbeitspflicht im alten Ägypten⁸⁷, die Ständeordnung in Indien⁸⁸ sowie die Rolle der Sklaverei im alten Japan und im uigurischen Königreich von Qočo⁸⁹ diskutiert. Sklaven bildeten zu keiner Zeit im Alten Orient die Hauptklasse der Produzenten. Auch wenn sie nur eine untergeordnete Rolle in der Sphäre der landwirtschaftlichen und handwerklichen Produktion spielten, waren sie jedoch ein nicht unwichtiger Teil des sozialen Spektrums altorientalischer Gesellschaften, wie die Untersuchungen zur sozialen und rechtlichen Situation von Sklaven in Mesopotamien⁹⁰, Indien⁹¹ und China⁹² zeigen. Vorherrschend war die Ausbeutung juristisch freier, ökonomisch jedoch in unterschiedlichem Maße abhängiger Personen. Sie waren zu Abgaben und Dienstleistungen verpflichtet, wobei es auch hier im einzelnen Unterschiede hinsichtlich der sozialen Position Dienstverpflichteter zu beachten gilt. Die Abhängigkeitsverhältnisse, das Problem der Arbeitspflicht sowie der Charakter der Arbeit von Freien im alten Mesopotamien, Ägypten, Südarabien, Indien und China waren Gegenstand mehrerer Beiträge.⁹³ Spezielle Untersuchun-

ders., Amarna. Analyse der Wohnhäuser und soziale Struktur der Stadtbewohner, in: ZÄS 112 [1985], 48–84; ders., Amarna (Teil II). Analyse der ökonomischen Beziehungen der Stadtbewohner, in: ZÄS 113 [1986], 55–78; G. Lewin, Probleme der Stadt in der Song-Zeit Chinas, in: ABMVK 39 [1982], 222–248.

⁸⁵ Vgl. E. Lindemeyer, Ausprägung und Entwicklung sozialer Differenzierung in vorkapitalistischen Gesellschaften – Klassen und historische Triebkräfte. 3. Kolloquium junger Wissenschaftler ur- und frühgeschichtlicher und althistorischer Disziplinen der DDR, Bad Stuer 1987, in: EAZ 30 [1989], 739.

⁸⁶ Vgl. H. Neumann, Zur Problematik der Herausbildung und Entwicklung von Klassen im alten Mesopotamien (3. Jt. v. u. Z.), in: Ausprägung und Entwicklung sozialer Differenzierung in vorkapitalistischen Gesellschaften. Klassen und historische Triebkräfte, 3. Kolloquium junger Wissenschaftler ur- und frühgeschichtlicher und althistorischer Disziplinen der DDR, Bad Stuer 7.–10. 12. 1987, Berlin 1988, 43–65.

⁸⁷ Vgl. P. Andrassy, Zum Prozeß der Klassenentwicklung im Alten Ägypten, ebd. 66–75; I. Hafemann, Staatliche Arbeitspflicht im alten Ägypten, ebd. 76–92.

⁸⁸ Vgl. L. Göhler, Zur Entstehung des varṇa-Systems im Indien vedischer Zeit, ebd. 124–133.

⁸⁹ Vgl. M. Graff, Zur formationsspezifischen Einordnung der japanischen Gesellschaft des 6./7. Jh. unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Sklaven, ebd. 134–145; S. Raschmann, Zur Rolle der Sklaven im uigurischen Königreich von Qočo, ebd. 146–158.

⁹⁰ Vgl. H. Neumann, Bemerkungen zur Freilassung von Sklaven im alten Mesopotamien gegen Ende des 3. Jahrtausends v. u. Z., in: AoF 16 [1989], 220–233.

⁹¹ Vgl. M. Njammasch, Veränderungen in der rechtlichen Lage der Sklaven in der spätaltorientalischen Klassengesellschaft Indiens, in: Klio 65 [1983], 475–485.

⁹² Vgl. Th. Thilo, Das Bild der Sklaverei in der chinesischen Erzählliteratur der Tang-Zeit, in: AoF 10 [1983], 319–386; ders., Sklaverei im China der Tang-Zeit, in: OLZ 83 [1988], 261–267.

⁹³ Vgl. H. Freydank, Zur Lage der deportierten Hurriter in Assyrien, in: AoF 7 [1980], 89–117; H. Klengel, Non-Slave Labour in the Old Babylonian Period: The Basic Outlines, in: M. A. Powell (Hrsg.), Labor in the Ancient Near East, New Haven 1987, 159–166; ders., Randgruppen und soziale Differenzierung im alten Vorderasien, in: Xenia (im Druck); I. Hafemann, Zum Problem der staatlichen Arbeitspflicht im alten Ägypten.

gen galten den in der handwerklichen Produktion in Mesopotamien gegen Ende des 3. Jt. v. u. Z. und in Ägypten zur Zeit des Neuen Reiches sowie im China der Song-Dynastie eingesetzten Arbeitskräften.⁹⁴ Eine Reihe von Studien war dem Varna-System und der Varna-Theorie, d. h. der Problematik der altindischen Ständeordnung gewidmet.⁹⁵ Behandelt wurden auch Zeugnisse sozialer und politischer Auseinandersetzungen im vorhellenistischen Syrien, im alten Indien und in China.⁹⁶

An Untersuchungen zu Rolle und Struktur herrschender Klassen und Schichten erschienen von ägyptologischer und meroitistischer sowie von iranistischer und turkologischer Seite Arbeiten zum Königtum und zur Königsideologie⁹⁷ sowie zu Herr-

I. Die königlichen Dekrete des Alten Reiches, in: AoF 12 [1985], 3–21; II. Auswertung der Expeditionsinschriften des Mittleren Reiches, ebd. 179–215; vgl. auch oben Anm. 87; H. Preißler, Abhängigkeitsverhältnisse in Südarabien in mittelsabäischer Zeit (1. Jh. v. u. Z. – 4. Jh. u. Z.). Philologisch-historische Untersuchungen altsüdarabischer Inschriften, Diss. B, Leipzig 1981; M. Njammasch, Von der altorientalischen *vijāi* zur feudalen Fronarbeit, in: AoF 11 [1984], 126–135; Th. Thilo, Aspekte des arbeitenden Volkes in den frühen Werken des Dichters Bo Juyi, in: AoF 14 [1987], 190–220; ders., Aspekte des arbeitenden Volkes in den späteren Werken des Dichters Bo Juyi, in: AoF 16 [1989], 153–181.

⁹⁴ Vgl. H. Neumann, Handwerk in Mesopotamien. Untersuchungen zu seiner Organisation in der Zeit der III. Dynastie von Ur, Berlin 1987; F. Steinmann, Untersuchungen zu den in der handwerklich-künstlerischen Produktion beschäftigten Personen und Berufsgruppen des Neuen Reichs, in: ZÄS 107 [1980], 137–157; 109 [1982], 66–72; 149–156; 111 [1984], 30–40; G. Lewin, Zum Problem der Beziehungen zwischen Handwerkern und Verlegern im China der Sung-Dynastie, in: ArOr. 49 [1981], 126–136.

⁹⁵ Vgl. E. Ritschl, Über die Entwicklung des dharma in der brahmanischen Tradition, in: Indiens Rolle in der Kulturgeschichte (s. Anm. 27), 38–45; dies., Brahmanische Bauern. Zur Theorie und Praxis der brahmanischen Ständeordnung im alten Indien, in: AoF 7 [1980], 177–187; dies., Der varṇāśramadharm in den alten Dharmasūtras und im Kauṭīliya Arthasāstra. Versuch der Darstellung eines Entwicklungsprozesses, Diss. B, Berlin 1986; M. Schetelich, Der Weg zur Konsolidierung des brāhmaṇavarṇa als oberster Stand der altindischen Gesellschaft – dargestellt am Beispiel des purohita, in: Indiens Rolle in der Kulturgeschichte, 28–37; dies., Die Anfänge von varṇa-System und varṇa-Theorie in vedischer Zeit, Diss. B, Berlin 1986; dies., Das Phänomen Kaste in Indien, in: EAZ 30 [1989], 36–55; L. Icke-Schwalbe, Stamm-Kaste-Gemeinschaft (tribe-caste-community) als historisch-ethnographische Entwicklungsformen und ihre gesellschaftliche Bedeutung in Indien, ebd. 56–69; R. Gaudes, Waren die „varṇa“ im Angkorreich Kasten?, ebd. 79–95; M. Njammasch, Brahmanische Varṇatheorie und soziale Mobilität im Kuṣāṇareich (1.–3. Jahrhundert u. Z.), in: AoF 16 [1989], 361–369; vgl. auch oben Anm. 88.

⁹⁶ Vgl. H. Klengel, Aufstände im vorhellenistischen Syrien: Versuch einer historischen Bewertung, in: Eretz – Israel (im Druck); M. Njammasch, Spuren bäuerlichen Widerstandes gegen die Feudalabhängigkeit in der frühfeudalen Phase (5.–8. Jh. u. Z.) in Indien im Vergleich zu West- und Osteuropa, in: Sanskrit and World Culture (s. Anm. 40), 52–56; E. Ritschl, *Prakṛīkopa, janapādakopa* – Formen sozialer und politischer Auseinandersetzungen in der altindischen Gesellschaft, ebd. 57–61; Th. Thilo, Volksmassen, Unruhen und die öffentliche Ordnung in der Tang-Hauptstadt Chang'an, in: AoF 17 [1990], 152–179; G. Lewin, Quan Shixiong, ein Rebell der frühen Song-Zeit, in: Festschrift G. Guhr, Dresden (im Druck).

⁹⁷ Vgl. E. Blumenthal, Die Lehre für König Merikare, in: ZÄS 107 [1980], 5–41; dies., Die Prophezeiung des Neferti, in: ZÄS 109 [1982], 1–27; dies., Die erste Koregenz der 12. Dynastie, in: ZÄS 110 [1983], 104–121; dies., Die Lehre des Königs Amenemhet, in: ZÄS 111 [1984], 85–107; 112 [1985], 104–115; K.-H. Priese, Matrilineare Erbfolge im Reich von Napata, in: ZÄS 108 [1981], 49–53; W. Sundermann, Shapur's Coronation, in:

schertitulaturen.⁹⁸ Politische Machtausübung im Alten Orient war eng mit der Formierung und Entwicklung einer dem König verpflichteten Beamtenschaft verbunden. In einigen Studien wurden Struktur, Rolle und Funktion von Beamten und Priestern im alten Ägypten, Meroe und China untersucht.⁹⁹

Eine Vielzahl von Arbeiten beschäftigte sich mit Fragen der Ideologie, Religion, Literatur, Wissenschaft und anderen Aspekten des gesellschaftlichen Überbaus und der Kulturgeschichte. Ihr bibliographischer Nachweis würde den Rahmen des vorliegenden Literaturberichtes zweifellos sprengen. So sei im folgenden nur auf einige ausgewählte Studien eingegangen, die über die jeweilige Fachdisziplin hinaus allgemeineres Interesse beanspruchen dürfen und zugleich enge Beziehungen zu Fragestellungen geschichtswissenschaftlicher Forschungen erkennen lassen.

Mit der sozialökonomischen Entwicklung in den Ländern des Alten Orients untrennbar verbunden waren religiöse Vorstellungen und Systeme, die nicht nur gesellschaftliche Zustände widerspiegeln, sondern auch auf deren Gestaltung und Veränderung einwirkten. Dies wurde insbesondere hinsichtlich des Zusammenhangs zwischen Religion und Politik im alten Vorderasien herausgearbeitet.¹⁰⁰ Andere Beiträge stellten religiöse Systeme als Ganzes in den Mittelpunkt ihrer Betrachtung.¹⁰¹ Die Herausbildung und Entwicklung philosophischen Denkens

Festschrift R. N. Frye, Shiraz (im Druck); P. Zieme, Manichäische Kolophone und Könige, in: *Acta der 2. Internationalen Manichäismus-Tagung*, Wiesbaden (im Druck).

⁹⁸ Vgl. W. Sundermann, *Kē šīr az yazdān*. Zur Titulatur der Sasanidenkönige, in: *ArOr* 56 [1988], 338–340; P. Zieme, *Titulaturen und Elogien uigurischer Könige*, in: K. Sagaster (Hrsg.), *Religions and Lay Symbolism in the Altaic World*, Wiesbaden 1989, 443–450.

⁹⁹ Vgl. E. Endesfelder, *Bemerkungen zur Entstehung und zum Charakter des Beamten-tums im alten Ägypten*, in: *AoF* 9 [1982], 5–11; A. Burkhardt, *Zu den Verwandtschafts-verhältnissen in der meroitischen Beamtenfamilie des Wayekiye*, ebd. 33–41; dies., *Zu späten heidnischen Priestern in Philae*, in: *Graeco-Coptica*, Halle/S. 1984, 77–83; G. Rühlmann, *Zur sozialen Funktion der Beamtenarstellungen im ägyptischen Alten Reich*, in: *HBO* 3 [1981], 28–45; M. Mode, *Nechuempaaton – Ein Offizier der Kampf-wagentruppen aus Tell el-Amarna*, in: *HBO* 5 [1983], 19–27; A. Onasch, *Der Aufbau der ägyptischen Beamtenschaft des Neuen Reiches I*, in: *ZÄS* 113 [1986], 24–44; E. Blumenthal, *Die „Gottesväter“ des Alten und Mittleren Reiches*, in: *ZÄS* 114 [1987], 10–35; D. Heyde, *Du Yu – eine Biographie aus den Gründungsjahren der Jin-Dynastie*, in: *AoF* 8 [1981], 299–322; vgl. auch P. Zieme, *Titres et noms des bouddhistes turcs*, in: R. Dor (Hrsg.), *L'Asie centrale et ses voisins. Influences réciproques*, Paris 1990, 131–139.

¹⁰⁰ Vgl. H. Neumann, *Politik und Religion in Mesopotamien zur Zeit der Entstehung von Stadt- und Territorialstaat (3. Jahrtausend v. u. Z.)*, in: *Klio* 69 [1987], 297–307; H. Klengel, *Politik und Religion in Vorderasien im 2. Jahrtausend, besonders im hethitischen Anatolien*, ebd. 308–316; K. Heinz, *Religion und Politik in Vorderasien im Reich der Achämeniden*, ebd. 317–325.

¹⁰¹ Vgl. K. Heinz, *O karaktere religioznych sistem pri dinastii Achemenidov*, in: Ju. M. Saprykina (Hrsg.), *Iz istorii drevnego mira i srednevekov'ja*, Moskva 1988, 31–44; ders., *Die Dumézilsche Theorie der Dreifunktionalität der indoeuropäischen Religionen, überprüft am armenischen Material*, in: *Ausprägung und Entwicklung sozialer Differenzierung* (s. Anm. 86), 105–123; C. Onasch, *Zur Struktur der meroitischen Religion*, in: *Meroitica* 7 [1984], 135–142; ders., *Zum Stand der Erforschung der altägyptischen Religion*, in: *OLZ* 80 [1985], 437–441; E. Blumenthal, *Eine systematische Theologie der alten Ägypter*, in: *OLZ* 83 [1988], 133–140; vgl. auch I. Warnke, *Buddhistische Mission bei den Alttürken*, in: *Altertum* 31 [1985], 245–250; H. Rüstau, *Zum Hinduismus – Hauptcharakteristika und Entstehung*, in: *AAL* 13 [1985], 789–808.

lassen sich insbesondere für den süd- und ostasiatischen Raum genauer erfassen und wurden von indologischer, sinologischer und japanologischer Seite untersucht.¹⁰² Darüber hinaus stellte man Betrachtungen zum Problem der Sozialtheorien und -lehren im alten Indien, China und Iran an.¹⁰³ Mehrere Studien befaßten sich mit den Anfängen und der Entwicklung des wissenschaftlichen Denkens und der Wissenschaften im Alten Orient¹⁰⁴, wobei hier insbesondere auf mathematik- und medizingeschichtliche Arbeiten zu verweisen ist.¹⁰⁵ Auf dem Gebiet

¹⁰² Vgl. W. Ruben, *Wissen gegen Glauben. Der Beginn des Kampfes des Wissens gegen den/das Glauben im alten Indien und Griechenland*, Berlin 1979 (vgl. in diesem Zusammenhang die Meinungsäußerung von H. Rüstau, Walter Ruben und seine Bedeutung für die marxistisch-leninistische Erforschung der indischen Philosophie, in: AAL 12 [1984], 41–56); H. Rüstau, *Die Bedeutung der klassischen indischen Philosophie für die moderne Philosophie Indiens, dargestellt am Beispiel Bäl Gaṅgādhara Tilaks und Swāmi Vivekānandas*, in: *Sanskrit and World Culture* (s. Anm. 40), 115–119; dies., *Die Genesis der altindischen Philosophie*, in: R. Moritz – H. Rüstau – G.-R. Hoffmann (Hrsg.), *Wie und warum entstand Philosophie in verschiedenen Regionen der Erde?*, Berlin 1988, 10–57; R. Moritz, *Wie und warum entstand in China philosophisches Denken?*, ebd. 58–100; S. Richter, *Zur Herausbildung philosophischen Denkens in Japan*, ebd. 101–124; R. Moritz, *Der chinesische Philosoph Zhuang-zi im Licht neuer Forschungen*, in: OLZ 80 [1985], 119–127; ders., *Geschichte des außereuropäischen philosophischen Denkens – Aufgaben, Probleme und Perspektiven seiner Erforschung*, in: DZPh 36 [1988], 522–527; vgl. auch ders. (Hrsg.), *Konfuzius. Gespräche* (Lun-Yu), Leipzig 1982; ders., *Die Philosophie im alten China*, Berlin 1990.

¹⁰³ Vgl. M. Njammasch, *Sozialtheorien im 3. Jh. v. u. Z. in Indien*, in: *Altertum* 34 [1988], 142–148; R. Moritz, *Die Ideologie des frühen Mohismus im alten China – das Ideal der allgemeinen Liebe*, ebd. 177–183; W. Sundermann, *Neue Erkenntnisse über die mazdakitische Soziallehre*, ebd. 183–188.

¹⁰⁴ Vgl. Autorenkollektiv unter Leitung von F. Jürß, *Geschichte des wissenschaftlichen Denkens im Altertum*, Berlin 1982 (u. a. mit den Autoren H. Freydank: *Vorderasiatische Geschichte, Weltanschauung, Medizin, gesellschaftswissenschaftliche Ansätze*; J. Oelsner: *Vorderasiatische Mathematik und Astronomie*; W. F. Reineke: *Ägyptische Geschichte, Weltanschauung, Mathematik, Astronomie, Medizin, gesellschaftswissenschaftliche Ansätze*; H. Wilsdorf: *Technisches Denken in Vorderasien, Ägypten*); H. Freydank, *Erwägungen zur Entwicklung des Denkens im alten Mesopotamien*, in: *AfO Beiheft* 19 [1982], 341–347; R.-B. Wartke, *Handwerk und Technologie im Alten Orient. Ein Beitrag zur Geschichte der Technik des Altertums*, Beiheft zur Sonderausstellung des Vorderasiatischen Museums vom 29. 11. 1990 bis 30. 4. 1991, Berlin 1990; W. F. Reineke, *Wissenschaft und Wissenschaftler im alten Ägypten*, in: *AoF* 9 [1982], 13–31; ders., *Technik und Wissenschaft*, in: A. Eggebrecht (Hrsg.), *Das alte Ägypten. 3000 Jahre Geschichte und Kultur des Pharaonenreiches*, München 1984, 365–394; ders., *Wissenschaft im Alten Ägypten*, in: *Beiträge zur Wissenschaftsgeschichte – Wissenschaft in der Antike*, Berlin 1986, 63–80.

¹⁰⁵ Vgl. S. Brentjes – M. Müller, *Eine neue Interpretation der ersten Aufgabe des altbabylonischen mathematischen Textes AO 6770*, in: *NTM-Schriftenreihe für Geschichte der Naturwissenschaften, Technik und Medizin* 19 [1982], 21–26; W. F. Reineke, *Mathematik und Gesellschaft im Alten Ägypten*, in: *Kairo Acts* (s. Anm. 40), 543–551; ders., *Die mathematischen Kenntnisse der ägyptischen Verwaltungsbeamten*, in: *L'Égyptologie en 1979 – axes prioritaires de recherches II*, Paris 1982, 169–165; ders., *Die Anfänge der Mathematik im alten Ägypten*, in: *WZG* 33 [1984], 69; ders., *Gedanken und Materialien zur Frühgeschichte der Mathematik in Ägypten*, Diss. B, Berlin 1986; J.-H. Scharf, *Anfänge von systematischer Anatomie und Teratologie im alten Babylon*, *SSA W* 120/3, Berlin 1988; H. Schwann, *Die altägyptische Ohrenheilkunde aus medizinischer und otologischer Sicht*, in: *AoF* 10 [1983], 199–207; dies., *Der Beitrag der altägyptischen Medizin zur ärztlichen Ethik unter besonderer Berücksichtigung der Sterbepflege*, in: *AoF* 11 [1984], 3–9; M. Taube, *Tibetische Autoren über indische Ein-*

der Geschichtsschreibung gelangte man im Alten Orient zu eigenständigen Leistungen. Entsprechende Untersuchungen bezeugen dies für das alte Vorderasien, den Iran sowie für Indien und China.¹⁰⁶ Eine Reihe von Beiträgen hatte Probleme der altorientalischen Literatur-¹⁰⁷ und Schriftgeschichte¹⁰⁸ zum Gegenstand.

Herausbildung und Entwicklung der Gesellschaften des Alten Orients – gekennzeichnet durch die Existenz von Privateigentum in unterschiedlicher Ausprägung, durch staatliche Organisation und soziale Differenzierung – waren mit der Entstehung und Ausformung rechtlicher Vorstellungen und juristischer Systeme verbunden. Von altorientalistischer Seite behandelt wurden vor allem Probleme der Rechtskodifizierung sowie des Straf-, Ehe-, Familien- und Schuldrechts im alten Vorderasien¹⁰⁹, Ägypten¹¹⁰, Indien¹¹¹ und China¹¹².

flüsse in der lamaistischen medizinischen Literatur, in: *Sanskrit and World Culture*, 178–182.

¹⁰⁶ Vgl. H. Freydank, Zur Entwicklung einer Geschichtsschreibung im Alten Vorderen Orient, in: *Klio* 66 [1984], 380–387; B. Funck, Aus den Erinnerungen einer babylonischen Priesterin. Zur Geschichte der Autobiographie, in: *Altertum* 34 [1988], 53–60; W. Sundermann, Studien zur kirchengeschichtlichen Literatur der iranischen Manichäer, in: *AoF* 13 [1986], 40–92; 239–317; 14 [1987], 41–107; M. Njammasch, Probleme der frühmittelalterlichen Geschichtsschreibung in Indien, in: *JGF* 11 [1987], 29–49; U. Lau, Altchinesische Vorstellungen über die Ur- und Frühgeschichte, in: *EAZ* 26 [1985], 201–222; 393–415; Th. Thilo, Historische Persönlichkeiten als Gestalten in Tang-Erzählungen: Wei Gao und Wei Dau, in: *AoF* 12 [1985], 150–161.

¹⁰⁷ Hierzu liegen zahlreiche Einzeluntersuchungen, Primäreditionen und Übersetzungen vor; vgl. daher nur in Auswahl folgende zusammenfassende Studien: für Vorderasien und Ägypten vgl. die oben Anm. 26 zitierten Kulturgeschichtsdarstellungen; für Indien vgl. K. Mylius, *Geschichte der Literatur im alten Indien*, Leipzig 1983; J. Mehlig (Hrsg.), *Weisheit des alten Indien*, Bd. 1: *Vorbuddhistische und nichtbuddhistische Texte*; Bd. 2: *Buddhistische Texte*, Leipzig–Weimar 1987; E. Ritschl, Zur Entstehung des klassischen indischen Dramas, in: *Altertum* 26 [1980], 150–157; dies., Zur Entstehung und Entwicklung des indischen Dramas. Methodologische Überlegungen, in: *AoF* 11 [1984], 180–196; für China vgl. Th. Thilo (Hrsg.), *Der Fremde mit dem Lockenbart. Erzählungen aus dem China der Tang-Zeit*, Berlin 1989; vgl. im vorliegenden Zusammenhang auch noch R. Sacher, *Inschriften, Annalen und Erzählliteratur Kampuchreas*, in: *Altertum* 31 [1985], 181–185 sowie M. Taube (Hrsg.), *Geheime Geschichte der Mongolen. Herkunft, Leben und Aufstieg Činggis Qans*, Leipzig – Weimar 1989.

¹⁰⁸ Vgl. H. Freydank, Zur Paläographie der mittelassyrischen Urkunden, in: *Šulmu* (s. Anm. 19), 73–84; H. Klengel, Einige historische Überlegungen zur Rezeption der mesopotamischen Keilschrift im hethitischen Anatolien, in: *CRRA* 34, Istanbul (im Druck); ders., Zum Problem von Schrifterfindung und Schriftverbreitung, in: *Altertum* 31 [1985], 69–75; W. Sundermann, Iran als Vermittler und Verbreiter fremder Schriftsysteme, ebd. 92–97; ders., Schriftsysteme und Alphabete im alten Iran, in: *AoF* 12 [1985], 101–113; Th. Thilo, Die Ausbreitung des chinesischen Schriftsystems in Ostasien, in: *Altertum* 31 [1985], 98–106; P. Zieme, Zur Verwendung der Brāhmī-Schrift bei den Uiguren, in: *AoF* 11 [1984], 331–346; I. Müller, *Schrift und Literatur*, in: *Das alte Ägypten* (s. Anm. 104), 347–364; vgl. auch zum Problembereich Schreiber, Schule und Bildung H. Freydank, *Schreiber, Schule und Bildung im alten Mesopotamien*, in: *Altertum* 31 [1985], 197–203; A. Onasch, „Werde Schreiber!“ Schulen und Schüler im alten Ägypten, ebd. 204–212; D. Heyde, *Erziehung und Bildung im alten China*, ebd. 221–226; R. Reichert, *Über Schreiber und Schreiberschulen im alten Indien*, ebd. 241–245.

¹⁰⁹ Vgl. H. Klengel, Mord und Bußleistung im spätbronzezeitlichen Syrien, in: B. Alster (Hrsg.), *Death in Mesopotamia*, Kopenhagen 1980, 189–197; M. Müller, Ein Prozeß um einen Kreditkauf in Nuzi, in: M. A. Morrison – D. I. Owen (Hrsg.), *Studies on the Civil-*

- ization and Culture of Nuzi and the Hurrians in Honor of E. R. Lacheman, Winona Lake 1981, 443–454; H. Neumann, Bemerkungen zu Ehe, Konkubinat und Bigamie in neusumerischer Zeit, in: J.-M. Durand (Hrsg.), *La femme dans le proche-orient antique*, Paris 1987, 131–137; ders., Einige Erwägungen zu Recht und Gesellschaft in Mesopotamien in frühstaatlicher Zeit, in: Šulmu, 211–224; ders., „Gerechtigkeit liebe ich . . .“. Zum Strafrecht in den ältesten Gesetzen Mesopotamiens, in: *Altertum* 35 [1989], 13–22; ders., Zum Problem der privaten Feldpacht in neusumerischer Zeit, in: IV. Šulmu-Konferenz, Poznań (im Druck); J. Oelsner, Zur Siegelung mittelbabylonischer Rechtsurkunden, in: *RO* 41 [1980], 89–95; ders., Eine Urkunde des Egibi-Archivs über Vermietung eines Sklaven, in: *AoF* 12 [1985], 365–367.
- ¹¹⁰ Vgl. S. Grunert, Ein neuer demotischer Tempelid (DO Prag P 3904), in: *ZÄS* 109 [1982], 121–126; ders., Theorie und Praxis im ptolemäischen Eherecht, in: H.-J. Thissen – K.-T. Zauzich (Hrsg.), *Grammata Demotika*, Würzburg 1984, 61–69; vgl. auch oben Anm. 77f.
- ¹¹¹ Vgl. E. Ritschl, Das altindische Recht im 6.–3. Jh. v. u. Z., in: *Altertum* 35 [1989], 23–28.
- ¹¹² Vgl. D. Heyde, Überlegungen zu den Rechtskodifizierungen der Jin-Zeit, in: *AoF* 9 [1982], 229–236; dies., Der von Zhang Pei . . . verfaßte Kommentar zum Gesetzeswerk der Jin, in: *AoF* 11 [1984], 353–370; dies., Probleme der Durchsetzung des staatlich kodifizierten Rechts am Ende des 3. Jh. u. Z. in einer Denkschrift des Liu-Song . . ., in: *AoF* 14 [1987], 175–189; dies., Ein chinesischer Rechtskodex des 3. Jahrhunderts u. Z., in: *Eigentum* (s. Anm. 58), 33–45; P. Ratchnevsky, Ein neuer Beitrag zur chinesischen Rechtsgeschichte, in: *OLZ* 78 [1983], 117–125; vgl. auch oben Anm. 65 zu uigurischen Rechtsurkunden.

Folgende als im Druck befindlich genannte Beiträge sind inzwischen erschienen:

- S. 356 Anm. 37: Der Beitrag von E. Blumenthal, Heinrich Leberecht Fleischer . . ., ist in *ZÄS* 117 [1990], 93–103 erschienen. – Vgl. im vorliegenden Zusammenhang auch L. Icke-Schwalbe – G. Meier (Hrsg.), *Wissenschaftsgeschichte und gegenwärtige Forschungen in Nordwest-Indien*. Internationales Kolloquium vom 9. bis 13. März 1987 in Herrnhut, Dresden 1990.
- S. 358 Anm. 45: Vgl. auch U. Lau – R. Felber, *Chinesische Geschichte in: Schätze Chinas* (s. Anm. 28), 15–56.
- S. 360 Anm. 56: D. Apelt, Bemerkungen zur Thronfolge in der 25. Dynastie, in: *Meroitica* 12 [1990], 23–31.
- S. 361 Anm. 64: H. Bräutigam, Zur Eigentumsdifferenzierung im Neolithikum Chinas, in: *ABMVK* 45 [1990], 161–177.
- S. 362 Anm. 65: Der erwähnte Protokollband der 31. Tagung der PIAC wird nicht erscheinen. Der daraus zitierte Beitrag von S. Raschmann soll in *AoF* publiziert werden.
- S. 363 Anm. 73: H. Klengel, Bronzezeitlicher Handel im Vorderen Orient: Ebla und Ugarit, in: *Orientalisch-ägäische Einflüsse in der europäischen Bronzezeit*, Monographien RGZM 15 [1990], 33–46; J. Krüger, Geldwirtschaft im alten China, in: *Schätze Chinas*, 96–100.
- S. 368 Anm. 102: R. Moritz, Religion und Philosophie im alten China, in: *Schätze Chinas*, 57–75.
- S. 369 Anm. 105: W. F. Reineke, Untersuchungen zur Länge der ägyptischen Elle, in: *Meroitica* 12 [1990], 257–263.
- S. 369 Anm. 107: E. Müller, Der klassische chinesische Roman, in: *Schätze Chinas*, 85–95.